

Nehemia

ZUR BEACHTUNG!

Die visuellen Hilfsmittel für diese Serie können bei den meisten KEB-Zentralen und Online-Shops gekauft werden. Um eine Liste der KEB-Zentralen und Online-Shops in Europa zu finden, besuchen Sie bitte www.teachkids.eu/de und klicken Sie auf „Standorte“.

Alle Rechte sind weltweit vorbehalten (Verwendung mit Erlaubnis). Die Texte können nur für den persönlichen Gebrauch, nicht aber für den gewerbsmäßigen oder kommerziellen Gebrauch kopiert werden. Besuchen Sie www.teachkids.eu/de; dort erfahren Sie alle Einzelheiten zu Fragen der Genehmigung.



Herausgeber diese Textes:

KEB-Deutschland e. V.

Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach

Tel.: 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20

E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

Nehemia

Text: Roy Harrison

Bilder: Tim Shirey

Copyright © 1990 European Child Evangelism Fellowship®

Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Am Eichelsberg 3, 35236 Breidenbach

Tel.: 06465 9283-30 · Fax: 06465 9283-20

E-Mail: versand@keb-de.org · Internet: www.keb-de.org

Nehemia · Best-Nr. 1107

Inhalt

| | |
|---|----------|
| Einleitung | Seite 3 |
| Kinder zu Christus führen | Seite 6 |
| Lektionsübersicht | Seite 7 |
| Lektion 1: Der traurige Mundschenk..... | Seite 8 |
| Lektion 2: Der Bau der Stadtmauer beginnt..... | Seite 16 |
| Lektion 3: Von Feinden bedroht..... | Seite 24 |
| Lektion 4: Schwierigkeiten im eigenen Volk..... | Seite 32 |
| Lektion 5: Eine Stadt für Gott..... | Seite 40 |

Einleitung

Der Wiederaufbau der Jerusalemer Stadtmauer ist ein spannender Abschnitt in der Geschichte des Volkes Gottes. Diese Mauern hatten 140 Jahre lang in Schutt und Asche gelegen. Nach langjähriger babylonischer Gefangenschaft kehrte Serubbabel schließlich mit 50.000 Juden zurück, um den Tempel wieder aufzubauen. Danach machte sich Esra mit einer zweiten Gruppe von Freiwilligen auf den Weg, um den Gottesdienst wieder einzuführen, und der letzte Zug der Heimkehrer kam 445 v. Chr. unter der Leitung Nehemias, um die Stadtmauer mit ihren Toren wieder zu errichten.

Der Name Nehemia bedeutet „Gott tröstet“. Gott gebrauchte diesen Mann, um sein Volk besonders zu ermutigen. Trotz starker Opposition bewältigten er und seine Leute den Bau der vier Kilometer langen Mauer in nur 52 Tagen. Außerdem wurde das Leben in der Stadt neu geordnet, sodass Gott auch weiterhin in rechter Weise verehrt werden konnte.

Was ist das Geheimnis dieses großen Erfolges? Gott gebrauchte Nehemia zur Verwirklichung seines Planes. Im Buch Nehemia gibt es viele Hinweise, wie Gottes Werk nach Gottes Willen und zu seiner Ehre getan werden kann.

Durch die vorliegenden Bibellektionen sollen die Kinder ermutigt werden, ganz nach dem Willen Gottes zu leben. Sie sind vor allem als Hilfe für gläubige Kinder gedacht, werden aber auch für fernstehende ein Gewinn sein. Möge Gott schenken, dass Jungen und Mädchen seinen Willen für ihr Leben entdecken und sich retten, reinigen und für seinen Dienst zürüsten lassen.

„Denn was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, damit wir durch Geduld und den Trost der Schrift Hoffnung haben“ (Röm 15,4).

Roy Harrison

Aufbau dieses Heftes

Lektionsübersicht

Auf Seite 7 finden Sie eine Übersicht über alle Lektionen. Hier sehen Sie auf einen Blick alle Inhalte, Textstellen, den pädagogischen Schwerpunkt der Stunde (Leitgedanke und Anwendungen) und den Bibelvers zum Lernen. Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Luther Übersetzung © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart entnommen oder der „Hoffnung für alle“, Copyright © 1983, 1996, 2002 by International Bible Society® Brunnen-Verlag, Basel und Gießen (=Hfa).

Die Lektion

Seite 8 beginnt mit der ersten Lektion zu Nehemia. Sie sind alle gleich aufgebaut:

Programmablauf und Gliederung

Als Erstes finden Sie zwei Kopiervorlagen. Den Programmablauf können Sie selbst entsprechend Ihrer Situation zusammenstellen. Als Anregung finden Sie bei der ersten Lektion einen Mustervorschlag.

Die Gliederung soll Ihnen das Erzählen erleichtern. Sie enthält die wichtigsten Punkte der Erzählung und Hinweise auf die Lehrteile. Kopiert und in die Bibel gelegt, kann sie beim Erzählen als kleine Gedächtnisstütze dienen. Der Zeilenabstand ist hier größer, damit Sie noch eigene Stichworte ergänzen können.

Die Lektion im Überblick

Vor jedem Lektionstext haben wir die wichtigsten Angaben zusammengestellt.

Bibelstellen

Sie zeigen Ihnen die Textgrundlage der Lektion. Lesen Sie den Abschnitt mehrmals gründlich durch, selbst wenn Sie wenig Zeit zur Vorbereitung haben.

Der Leitgedanke

Für jede Lektion wurde ein Leitgedanke gewählt. Es ist pädagogisch sinnvoll, die zentrale Aussage des jeweiligen Bibelabschnitts gründlich zu vermitteln. Deshalb beschränken wir uns nicht nur auf das bloße Nacherzählen interessanter Geschichten. Vielmehr lehren wir die Kinder, wie sich Gottes Wort im täglichen Leben auswirkt. Der Leitgedanke soll deshalb auch zur praktischen Anwendung führen. Im Lektionstext sind Leitgedanke und Lehrteile grau hinterlegt. Es ist hilfreich, den Leitgedanken für die Kinder zu visualisieren. Schreiben Sie ihn deshalb auf Karton, legen Sie ihn ggf. an die Flanelltafel und weisen Sie während der Lektion darauf hin.

Bibelvers zum Lernen

Lehren Sie den angegebenen Bibelvers an einer Stelle im Stundenprogramm; nicht erst ganz am Ende. Wiederholen Sie ihn dann mehrere Male mit unterschiedlichen Methoden. So haben die Kinder Freude am Lernen. Streuen Sie die notwendigen Erklärungen zwischen den Wiederholungen ein.

Visuelle Hilfsmittel

Hier erfahren Sie, welche Seiten aus dem Ringbuch Verwendung finden. Dieses Textheft gibt im Verlauf des Lektionstextes entsprechende Hinweise. Sie finden die entsprechenden Angaben in der Randspalte. Es empfiehlt sich, den Gebrauch des Ringbuchs, besonders das richtige Umblättern, vorher zu üben.

Vertiefung

Die Vertiefung kann in Form eines Quiz durchgeführt werden.

Nach jeder Lektion finden Sie Wiederholungsfragen. Es ist eine ideale Gelegenheit, das Gelernte zu vertiefen, und es macht den Kindern Spaß. Sie werden in diesem Teil der Stunde oft Missverständnisse oder Wissenslücken entdecken, die Sie dann gleich an Ort und Stelle korrigieren können. Die Wiederholungsspiele helfen Ihnen, diesen Programmpunkt abwechslungsreich zu gestalten.

Der Lektionstext

Unsere Lektionstexte sind immer voll ausformuliert. Sie sind als gut ausgearbeitete Vorschläge anzusehen. Sie können die eigene Vorbereitung erleichtern, sollten sie aber auf keinen Fall ersetzen. Wer sich den Bibeltext mit Gebet selber erarbeitet, bevor er unseren Erzählvorschlag liest, hat selbst den größten Gewinn davon.

• Die Lehrteile (grau hinterlegt)

Der Lektionstext zeigt Ihnen, an welchen Stellen die Lehrteile am sinnvollsten eingeflochten werden können. Diese Lehrabschnitte sind die wichtigsten Teile der Lektion! Sie helfen fernstehenden Kindern, ihre geistliche Not zu erkennen, und zu sehen, wie sie als Sünder vor Gott stehen. Gläubigen Kindern sollen sie helfen, im Glauben zu wachsen.

Folgende Abkürzungen finden Sie in der Gliederung der Lektion. Sie helfen Ihnen, den Leitgedanken aufzugreifen und auf das Leben der Kinder anzuwenden:

LG – Leitgedanke. Die Abkürzung markiert die Stellen, an denen er in die Lektion eingeflochten ist.

LG, ANW/F – Anwendung für Kinder, die dem Glauben noch fernstehen.

LG, ANW/G – Anwendung für Kinder, die gläubig geworden sind.

• Randbemerkungen

Hier finden Sie sowohl zusätzliche Erklärungen zum Text als auch pädagogische Hinweise.

• Persönliches Gespräch

Durch das Lehren von Gottes Wort werden bei manchen Kindern Fragen im Hinblick auf die Errettung auftauchen. Erklären Sie sich bereit, ihnen zu helfen, und sagen Sie den Kindern, wie sie diese Hilfe in Anspruch nehmen können. Die Abkürzung **PG** zeigt Ihnen eine günstige Stelle im Lektionstext, um auf Ihre Bereitschaft zum persönlichen Gespräch hinzuweisen. Es lässt sich aber auch zu einem anderen Zeitpunkt als in der biblischen Lektion in das Stundenprogramm einfügen. Einen Leitfaden für ein Gespräch mit einem Kind, das Jesus Christus annehmen möchte, haben wir für Sie auf Seite 6 abgedruckt.

Unterscheiden Sie deutlich zwischen der Einladung, zu Gott umzukehren und an ihn zu glauben einerseits und andererseits der Möglichkeit, Sie als Mitarbeiter zu einem persönlichen Gespräch aufzusuchen. Ein Formulierungsbeispiel finden Sie auf der Seite 11.

Auch gläubige Kinder brauchen manchmal einen persönlichen Rat in einer schwierigen Situation. Vielleicht müssen wir ihnen noch deutlicher zeigen, wie eine bestimmte Lektion in ihr persönliches Leben hineinspricht. Oder sie wissen nicht, was sie nun nach der Bibel tun sollen. Vielleicht möchten sie Ihnen auch von einer Schwierigkeit erzählen, sodass Sie für sie beten können. Das ist besonders dann wichtig, wenn Sie die einzige Person sind, die das Kind im Glauben fördert und begleitet. Ein häufiges Problem ist auch die Frage der Heilsgewissheit, für die gläubige Kinder Ihre Hilfe suchen.

Tipp

Eine Kopie dieser Anleitung können Sie sich in Ihre Bibel legen.



Kinder zu Christus führen

Wählen Sie eine Sitzecke, wo sie ungestört sprechen können. Mit Fragen „Wie geht es dir?“, „Hast du noch eine Frage?“, können Sie ins Gespräch einsteigen und erkennen, ob das Kind Jesus annehmen möchte.

Vier geistliche Wahrheiten sollte das Kind verstehen

Gott hat alles gemacht. Er ist heilig. Er liebt jeden Menschen und möchte Gemeinschaft mit ihm. Die **Sünde** steckt von Natur in jedem Menschen und verführt zum Ungehorsam gegen Gottes Gebote (nennen Sie Sünden). Sünde hat schreckliche Folgen: Sie trennt von Gott und wird bestraft. **Jesus Christus** ist der einzige Retter. Am Kreuz ist er für alle Sünden gestorben. Da hat der Sündlose die Strafe auf sich genommen. Nach drei Tagen ist er auferstanden: Jesus lebt! Nur der **Glaube** an den Herrn Jesus rettet. Er allein kann Sünden vergeben.

Erklären Sie, wie man gerettet wird

Wählen Sie nur einen Bibelvers, um das Kind nicht zu überfordern (z. B. Joh 1,12; Joh 3,16; Joh 6,37; Röm 10,13).

Erklären Sie, was es tun muss, um gerettet zu werden (glauben, Jesus anrufen, bekennen ...), und was Jesus tun wird (retten, vergeben, annehmen ...).

Weisen Sie auf Konsequenzen hin: Gotteskinder werden manchmal ausgelacht, verspottet, abgelehnt ... ABER gerettet sein – das wiegt alles auf!

Möchte das Kind freiwillig beten, Schuld bekennen und gerettet werden?

Dann ermutigen Sie:

- laut zu beten.
- den Namen des Herrn Jesus anzurufen.
- erkannte Sünden zu bekennen.
- Jesus um Vergebung zu bitten und zu danken, dass er für alles gestorben ist.
- ihn ins Leben aufzunehmen.

Beginnen Sie mit einem kurzem Gebet – das Kind schließt sich an.

Sprechen Sie über Heilsgewissheit

Lesen Sie mit dem Kind Joh 1,12 (oder Röm 10,13) und fragen: „Steht hier etwas, das du gemacht hast?“ – „Was bist du dann jetzt?“ Vertiefen Sie die Gewissheit: „Stimmt! Du bist ein Kind Gottes!“ (Ergänzung: Du bist gerettet, du hast Vergebung und ewiges Leben. Jesus lebt durch den Heiligen Geist in dir und hilft, so zu leben, wie es ihm gefällt.) Ein Dankgebet folgt.

Leiten Sie (später) durch Theorie und Training zur Nachfolge an

- Lies die Bibel und tue was Gott sagt.
- Sprich mit deinem himmlischen Vater.
- Erzähle anderen, was Jesus für dich getan hat.
- Bitte um Vergebung, wenn du wieder gestündigt hast.
- Triff dich mit Christen zum Beten, Bibellesen und Reden.
- Denke daran: Jesus hat versprochen: „Ich will dich nicht verlassen“ (Hebr 13,5).

Begleiten Sie das Kind durch tägliches Gebet, Ermutigung und Gespräche!

| | Lektion | Leitgedanke | Anwendung | Bibelvers |
|----------|---|---|---|---|
| 1 | Der traurige Mund-schenk Nehemia 1,1-2,8 | Bete nach Gottes Willen. | Fernstehende: Bitte Jesus Christus, dich von der Sünde zu befreien. Gläubige: Nimm dir jeden Tag Zeit, den Herrn Jesus zu loben; vergiss nicht, ihm deine Sünden zu bekennen, und bitte ihn um Hilfe. Denke beim Beten an seine Versprechen. | Rufe mich an, so will ich dir antworten ... Jeremia 33,3 |
| 2 | Der Bau der Stadtmauer beginnt Nehemia 2,9-20 | Gott hat eine Aufgabe für dich. | Gläubige: Bitte Gott dir zu zeigen, wo du helfen kannst. | Herr, was soll ich tun? Apostelgeschichte 22,10 |
| 3 | Von Feinden bedroht Nehemia 3-4 | Rechne mit Schwierigkeiten durch andere Menschen. | Gläubige: Bitte Gott um Hilfe; denke daran, dass er groß und mächtig ist. | Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Römer 8,31 |
| 4 | Schwierigkeiten im eigenen Volk Nehemia 5-6 | Gott gibt seinen Kindern Weisheit. | Gläubige: Lies Gottes Wort und bitte ihn, dass er dir hilft, in schwierigen Lagen klug zu handeln. | Rufe mich an, so will ich dir antworten ... Jeremia 33,3 (Wiederholung) |
| 5 | Eine Stadt für Gott Nehemia 7-13 | Lass Jesus Christus über dein ganzes Leben Herr sein. | Fernstehende: Lass dich von Jesus Christus retten und nimm ihn als deinen Herrn an. Gläubige: Gehorche Gottes Wort; bitte ihn um Vergebung; tue, was er dir sagt; stelle dich Gott ganz zur Verfügung. | Niemand kann zwei Herren dienen. Matthäus 6,24. |

Gliederung der Lektion 1

Leitgedanke: Beten heißt: Gott loben, Sünde bekennen, nach Gottes Willen bitten.

Einstieg

- Stell dir vor, du lebstest als Gefangener in einem fremden Land ... **LG**

Hauptteil

- Nehemia, der Mundschenk des Königs von Persien **LG, ANW / F**
- Nehemia hört, dass die Jerusalemer Stadtmauer in Trümmern liegt. **LG, ANW / G**
- Nehemia betet:
- Er lobt Gott. **LG, ANW / G**
- Er bekennt Sünde. **LG, ANW / G**
- Er bittet Gott um Hilfe, weil er auf seine Versprechen vertraut. **LG, ANW / G**

- Nehemia betet geduldig weiter. **LG, ANW / G**

- Der König fragt, warum Nehemia so traurig ist und was er von ihm wünscht.

- Nehemias Stoßgebet **LG, ANW / G**

- Nehemia bittet um Erlaubnis, die Stadt wieder aufbauen zu dürfen.

Höhepunkt

- Der König sagt Ja.

Schluss

- Nimm dir Zeit zum Beten. **LG, ANW / G / F**

Programmablauf

- **Lied:** Bist du groß oder bist du klein ...
(Deutscher Text: Johannes Kleiner, Melodie:
Ralph Glöckner und Johannes Kleiner, © Hänssler-
Verlag, 71087 Holzgerlingen)

- **Begrüßung**

- **Lied:** Danke, Herr Jesus ...
(T. u. M.: Thomas Eger, © 1975 Gerth Medien
Musikverlag, Asslar)

- **Gebet**

- **Spiel:** Berufe raten
Durchführung: Schreiben Sie verschiedene Berufe,
die die Kinder kennen, auf Zettel. Auf dem letzten
Zettel sollte Mundschenk stehen. Bitten Sie ein Kind
nach vorne und zeigen Sie ihm den ersten Zettel.
Das Kind darf den Beruf nun pantomimisch
darstellen. Wer den Beruf errät, ist als Nächster dran.

- **Lektion:** Der traurige Mundschenk

- **Bibelvers zum Lernen**
Jeremia 33,3

- **Lied:** Ja, ich weiß, Gott hört Gebet, Str. 3-5

- **Vertiefung:** Quiz „Krüge füllen“

Die Lektion im Überblick

Bibelstelle

Nehemia 1,1-2,8

Leitgedanke

Beten heißt: Gott loben, Sünde bekennen, nach Gottes Willen bitten.

Anwendung für Fernstehende: Bitte Jesus Christus, dich von der Sünde zu befreien.

Anwendung für Gläubige: Nimm dir jeden Tag Zeit, den Herrn Jesus zu loben; vergiss nicht ihm deine Sünden zu bekennen und bitte ihn um Hilfe. Denke beim Beten an seine Versprechen.

Bibelvers zum Lernen

Rufe mich an, so will ich dir antworten ... Jeremia 33,3

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch 1-1 bis 1-5

Leitgedanke (Kopiervorlage Seite 15)

Landkarte (Letzte Seite im Ringbuch)

Vertiefung

Quiz: Krüge füllen (Anleitung Seite 14)

Sie benötigen: Eimer mit Wasser, 2 Messbecher, 2 Plastikbecher
Wiederholungsfragen (Seite 14)



Beten heißt:

Gott loben,

Sünde bekennen,

nach Gottes Willen bitten.

Kopiervorlage Seite 15

Herstellung: Kopieren Sie (ggf. vergrößern) die Vorlage auf 170g Papier. Falten Sie die einzelnen Aussagen jeweils nach hinten (Wickelfalz)

Durchführung: Zeigen Sie den Kindern den Leitgedanken an den in der Lektion markierten Stellen; lassen Sie die Teile des Leitgedankens, so wie angegeben, nacheinander erscheinen.

Lektion 1

Zeigen Sie diese Stadt auf der Landkarte am Ende des Ringbuchs.

Zeigen Sie Jerusalem auf der Landkarte.

Zeigen Sie Susa auf der Landkarte.

Stell dir vor, du lebst viele hundert Jahre vor unserer Zeit in einem fremden Land. Damals gab es weder Flugzeuge noch Autos, weder Zeitungen, E-Mail noch Telefon. Man konnte nicht nach Hause anrufen: Hallo, wie geht es euch? Die Verbindung zur Heimat war über viele Jahre hinweg unterbrochen. Wie hart wäre es für uns, in eine solche Lage zu geraten!

Die Juden, das Volk Israel, hatten etwas sehr Schlimmes erlebt. Sie waren als Gefangene nach Babylon gebracht worden.

Warum geschah das?

Sie hatten Gottes Gebote nicht beachtet und zu Götzen gebetet, statt zu dem wahren und lebendigen Gott. Deshalb strafte Gott sie und ließ zu, dass sie gefangen genommen wurden. Als sie dann weit von ihrer Heimat weg waren, änderten sich viele und baten Gott um Vergebung. Gott freute sich über ihre Umkehr und hörte ihr Gebet.

LG Er hört auch, wenn wir zu ihm beten, vorausgesetzt, wir meinen es ernst.

Damals ließ er viele Juden nach Jerusalem zurückkehren.

Der König von Persien erlaubte es ihnen, nach Hause zu ziehen und befahl, den Tempel wieder aufzubauen, das Haus, in dem sie Gott anbeteten. Wie froh waren sie darüber!

Nehemia war ein junger jüdischer Mann, der in Persien geboren war. Er hatte eine wichtige Aufgabe im Palast des Königs von Susa, der Hauptstadt von Persien.

• Bild 1-1



Der Palast in Susa war prächtig geschmückt. Überall glänzten Marmor, Gold und Silber. Die Möbel waren aus wertvollen Hölzern hergestellt. Viele Diener und Soldaten beschützten den König Artaxerxes und Nehemia war sein Mundschenk. Dieser Beruf bedeutet uns vielleicht nicht viel, aber damals war es eine große Ehre, den König bedienen zu dürfen.

Ein Mundschenk kostete alle Speisen und Getränke, bevor er sie dem König servierte. So wurde der König vor Vergiftung geschützt. Wenn der Mundschenk von der Mahlzeit nicht krank wurde oder starb, wusste der König, dass er ohne Bedenken davon essen konnte. König Artaxerxes hatte bestimmt großes Vertrauen zu seinem Mundschenk Nehemia. Er sprach oft mit ihm und Nehemia wusste, welche wichtigen Entscheidungen im großen persischen Reich getroffen wurden.

LG, ANW/F Gott wollte, dass Nehemia seine Arbeit im Palast gut tat. Aber gleichzeitig bereitete er ihn für eine größere Aufgabe vor. Gott hat auch mit unserem Leben etwas vor: Zuerst möchte er uns von der Sünde retten, denn wir haben seine Gebote nicht gehalten, genau wie die Menschen damals. In der Bibel steht zum Beispiel, wir sollen Gott von ganzem Herzen lieben (siehe Mt 22,37). Aber wir denken oft mehr an uns und unsere Wünsche als an Gott. Weil wir uns Vorteile davon versprechen, sind wir manchmal sogar zum Lügen und Stehlen bereit, obwohl wir wissen, dass Gott diese Dinge nicht möchte. Wir sind ihm ungehorsam und tun Sünde. Aus diesem Grund brauchen wir Jesus Christus, denn nur er kann Sünde vergeben. Er ist am Kreuz gestorben und wieder auferstanden von den Toten. Er möchte in unser Leben hineinkommen und uns so verändern, dass wir Gott gefallen. Kann sich Gott über dein Leben freuen? Wenn nicht, dann sprich doch noch heute mit dem Herrn Jesus. Er freut sich, wenn du betest: Herr, befreie mich von meiner Sünde. Bitte Jesus Christus, als Herr in dein Leben zu kommen. Er hat versprochen, keinen abzuweisen, der zu ihm kommt (vgl. Joh 6,37).

PG Wenn du nicht weißt, wie der Herr Jesus in dein Leben kommen kann, darfst du mich am Ende der Stunde fragen. Du kannst dich einfach hier in die erste Reihe setzen, dann weiß ich, dass du mit mir reden willst. Ich sage dir gern, wie du gerettet werden kannst und was der Herr Jesus dir versprochen hat.

• *Bild 1-2*



Nehemia war ein angesehenener Mann im Palast und alles in seinem Leben schien in Ordnung zu sein. Aber eines Tages, es war im Winter, brachte ihm jemand eine traurige Nachricht. Sein Bruder Hanani und einige andere jüdische Freunde waren zu Besuch in Jerusalem gewesen und kamen nun nach Susa zurück. Nehemia fragte: „Wie sieht es in Jerusalem aus, und wie geht es den Leuten dort?“

– „Sie sind in großer Not“, antworteten die Männer. „Die Stadtmauer ist zerstört und die Tore sind mit Feuer verbrannt“ (vgl. Neh 1,3).

Nehemia dachte traurig: „Nach so vielen Jahren haben die Leute in Jerusalem immer noch keinen Schutz vor den Feinden. Diebe und Räuber können einfach ein- und ausgehen, nichts hält sie zurück. Kein Wunder, dass die Leute den Mut verloren haben! Die anderen Völker lachen schon über sie!“

LG, ANW/G Wenn wir zum Herrn Jesus gehören, kann es uns ähnlich ergehen wie diesen Leuten von Jerusalem. Wir verlieren den Mut zum Christsein. Woran liegt das?

Vielleicht haben wir lange nicht mehr mit Gott gesprochen und auch nicht getan, was ihm gefällt. Kennst du das von dir selbst?

Die Leute in Jerusalem waren mutlos, weil ihre Stadt in Trümmern lag. Wie reagierte Nehemia, als er das hörte? Er weinte (Neh 1,4).

• *Bild 1-3*



Er verzichtete sogar aufs Essen, weil ihn das Elend in Jerusalem so bedrückte. Aber er betete und wir können in der Bibel lesen, was er sagte (Neh 1,5-11). Es ist ein sehr ernstes Gebet.

Gott wollte, dass es aufgeschrieben wurde, damit auch wir so ernsthaft mit ihm sprechen lernen wie Nehemia.

Was ist so Besonderes an Nehemias Gebet? Zuerst dachte er an Gottes Größe und Treue. „Ach, Herr, du Gott des Himmels, du mächtiger und ehrfurchtgebietender Gott! Du hältst deinen Bund mit uns und erweist Gnade denen, die dich lieben und nach deinen Geboten leben“ (Neh 1,5 Hfä).

Gott ist der allmächtige König. Er hält, was er denen versprochen hat, die ihn lieben und ihm gehorchen. Dafür lobte ihn Nehemia.

LG, ANW/G Beten heißt: Gott loben. Wir denken daran, wer Gott ist und ehren ihn mit unseren Worten. Auch wir können wie Nehemia Gott loben, dass er so groß und so treu ist.

Danach bat Nehemia Gott um Vergebung. Er bekannte seine eigene Sünde und die Sünde seines Volkes. Er sagte: „Wir haben große Schuld auf uns geladen. Wir haben deine Gebote nicht gehalten“ (vgl. Neh 1,7).

LG, ANW/G Nehemia gab zu, dass er selbst nicht immer Gott gehorcht hatte. Beten heißt auch: Sünde bekennen. Sind wir bereit, unseren Ungehorsam vor Gott

Lesen Sie den Vers aus der Bibel vor oder bitten Sie einen Mitarbeiter ihn vorzulesen.

Lesen Sie den Vers aus der Bibel vor oder bitten Sie ein älteres Kind ihn vorzulesen.

Legen Sie das Ringbuch ab und zeigen Sie den Leitgedanken. Falten Sie ihn so auf, dass zu lesen ist: Beten heißt: Gott loben.

Zeigen Sie den Leitgedanken. Falten Sie ihn so auf, dass zu lesen ist: Beten heißt: Gott loben, Sünde bekennen.

zuzugeben? Wir alle tun verkehrte Dinge, auch als Christen. Deshalb brauchen wir Gottes Vergebung (vgl. Lk 11,4; 1. Joh 1,8-9). Er hat versprochen, dass er unsere Schuld vergeben will, wenn wir sie ehrlich zugeben und lassen.

Nehemia bat Gott erst um Hilfe, als er ihn gelobt und seine Schuld bekannt hatte. Während er betete, fiel ihm ein Versprechen ein, das Gott vor sehr langer Zeit Mose gegeben hatte. Gott hatte gewarnt, er würde sein Volk unter die anderen Völker zerstreuen, wenn sie sündigten. Aber wenn sie zu Gott zurückkämen und ihm gehorchten, würde er sie von überall her sammeln und nach Jerusalem bringen. An dieses Versprechen erinnerte Nehemia nun Gott.

Zeigen Sie den Leitgedanken und falten Sie ihn ganz auf.

LG, ANW/G Es ist gut, wenn wir beim Beten an Gottes Versprechen denken. Dann wissen wir, ob wir nach seinem Willen beten. Nicht alle unsere Bitten sind gut. Manchmal wollen wir etwas von Gott, das ihm nicht gefällt. Wenn wir jedoch wie Nehemia beim Beten auf Gottes Wort achten, können wir diesen Fehler vermeiden.

Lesen Sie den Vers aus der Bibel vor oder bitten Sie einen Mitarbeiter ihn vorzulesen.

Nehemia sprach nicht nur ein allgemeines Gebet. Er bat Gott auch nicht nur, ein Versprechen zu erfüllen. Nehemia wünschte sich etwas Bestimmtes von Gott. „Lass es deinem Knecht heute gelingen und gib mir Gnade vor dem König!“, sagte er (vgl. Neh 1,11).

• *Bild 1-4*



Er wollte dem König einen Vorschlag machen und er bat Gott, den König zu bewegen, ihm zuzustimmen.

LG, ANW/G Gott zeigte Nehemia, wie er seinem Volk helfen konnte und Nehemia war bereit zu gehorchen. Nimm dir Nehemia zum Vorbild: Sage Gott, was du brauchst, und dann tue, was er dir zeigt.

Eine Woche nach der anderen verging. Nehemia betete und alles blieb beim Alten. Die Zeit kam ihm bestimmt sehr lange vor.

LG, ANW/G Manchmal geht es uns ebenso, aber Gott möchte, dass wir weiterbeten, wenn unser Gebet nach seinem Willen ist. Ich denke an Georg Müller, der viele Jahre lang jeden Tag betete, dass sein Freund zu Jesus finden möge. Aber er schien keine Antwort zu erhalten. Erst bei seiner Beerdigung kam der Freund zum Glauben. Betest du auch, dass dein Freund oder jemand aus deiner Familie zu Jesus findet? Gib nicht auf, auch wenn du schon monate- oder sogar jahrelang betest.

Nehemia betete nun schon seit vier Monaten. Aber dann wurde plötzlich alles ganz anders. Es war im April. Nehemia brachte gerade Wein zum König. Bisher war er in der Gegenwart des Königs immer fröhlich gewesen, aber nun konnte er seine Traurigkeit nicht mehr verbergen. König Artaxerxes merkte das sofort und wunderte sich: „Warum machst du so ein trauriges Gesicht? Du bist doch nicht krank?“ (Vgl. Neh 2,2) Nehemia hatte große Angst. Er wusste, dass es verboten war, in der Nähe des Königs traurig zu sein. Er wusste auch, dass der König früher einmal befohlen hatte, den Bau der Stadt und der Mauer einzustellen (vgl. Esra 4,21). Trotzdem sagte er nun: „Sollte ich nicht traurig sein, wenn meine Heimatstadt in Schutt und Asche liegt?“ (Vgl. Neh 2,3)

Gespannt wartete er auf die Antwort des Königs. Vielleicht würde er ihn wegschicken. – Aber Gott erhörte Nehemias Gebet, und der König fragte: „Hast du einen

Wunsch?“– Nehemia merkte, es stand viel auf dem Spiel. Er betete im Stillen. Ganz schnell bat er Gott um Hilfe.

LG, ANW/G Auch du kannst in schwierigen Lagen ein solches Stoßgebet an Gott richten.

Dann sprach Nehemia weiter: „Wenn es dem König gefällt, so sende er mich in meine Heimatstadt, dass ich sie wieder aufbauen kann“ (vgl. Neh 2,5).

Was würde der König tun? Würde er zornig werden und seine Bitte abschlagen? Artaxerxes fragte nur: „Wie lange wird deine Reise dauern, und wann wirst du wiederkommen?“ (Neh 2,6)

• *Bild 1-5*



Einzigartig – er hatte es erlaubt! Nehemia wusste, das hatte Gott bewirkt. Für Gott ist nichts zu schwer (siehe Mt 19,26).

Um den König für seinen Plan zu gewinnen, hatte Nehemia sich schon alles genau überlegt. Er konnte dem König gleich sagen, wie lange die Reise dauern würde.

Dann hatte er noch eine Bitte: „Darf ich Briefe mitnehmen für die Statthalter, durch deren Gebiet ich reise, und auch einen Brief für den Aufseher über die Wälder des Königs?“ (Neh 2,7-8) Nur mit der Unterstützung des Königs konnte er die Jerusalemer Stadtmauer wieder aufbauen, das war ihm klar. Er brauchte Empfehlungsschreiben, damit die Statthalter seiner Reise nichts in den Weg legen konnten, und er benötigte Holz für die Stadttore.

Auch jetzt sagte der König ja. Gott hatte sein Herz angerührt, deshalb war er mit Nehemias Vorschlägen einverstanden. Nehemia konnte sagen: „Der König hat alle meine Wünsche erfüllt, weil die gnädige Hand Gottes über mir war.“ (Vgl. Neh 2,8)

Gott hatte seine Gebete erhört.

LG, ANW/G Gott fordert auch uns zum Beten auf. Er sagt: „Rufe mich an, so will ich dir antworten ...“ (Jer 33,3)

Wenn dein Leben dem Herrn Jesus gehört, möchtest du sicher so beten, dass Gott gern deinen Wunsch erfüllt. Nimm dir immer wieder Zeit, um dem Herrn zu danken, weil er so gut ist. Du könntest dir z. B. einmal in der Woche einige Minuten dafür freihalten. Vergiss auch nicht, mit ihm über das zu sprechen, was du falsch gemacht hast. Denke beim Beten nicht nur an dich selbst, sondern bete auch für andere. Heute sagt Gott zu dir und mir: „Rufe mich an, so will ich dir antworten ...“ (Jer 33,3)

LG, ANW/F Wenn Jesus Christus noch nicht in deinem Leben wohnt, kannst du ihn heute bitten, dass er dein Retter und Herr wird. Nur er allein kann deine Schuld vergeben und machen, dass dein Leben Gott gefällt. Schiebe es nicht auf. Bitte ihn: „Herr, komm in mein Leben und befreie mich von meiner Sünde.“ Er hat versprochen: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ (Joh 6,37) Er wartet auf dein Gebet. Vertraue ihm! Du wirst sehen, dass er ein guter Herr ist.

Lesen Sie den Vers aus der Bibel vor oder bitten Sie einen Mitarbeiter ihn vorzulesen.

Lesen Sie den Vers aus der Bibel vor oder bitten Sie einen Mitarbeiter ihn vorzulesen.

Zeigen Sie nochmals den Leitgedanken.

Quiz: Krüge füllen

Vorbereitung: Vorn im Raum werden zwei große Messbecher aufgestellt. Hinten im Raum steht ein Eimer Wasser. Jede Mannschaft bekommt einen Plastikbecher. Wird das Wiederholungsspiel im Raum durchgeführt, so kann mit einem wasserfesten Filzschreiber auf den Plastikbechern jeweils die gleiche Füllhöhe markiert werden (um zu verhindern, dass die Kinder zu viel Wasser verschütten).

Durchführung: Die Kinder werden in zwei Mannschaften eingeteilt. Bei richtiger Antwort darf das entsprechende Kind für seine Mannschaft einmal Wasser schöpfen und es in den Messbecher ausleeren. Die Mannschaft mit dem höchsten Wasserstand gewinnt.

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Warum ließ Gott es zu, dass die Israeliten gefangen nach Babylon geführt wurden? *(Sie hatten seinen Geboten nicht gehorcht; statt den wahren und lebendigen Gott anzubeten, hatten sie Götzen verehrt.)*
2. Was war die Aufgabe eines Mundschenks? *(Speisen und Getränke des Königs zu kosten, um den König vor Vergiftung zu schützen.)*
3. Nehemias Bruder brachte ihm eine Nachricht, die Nehemia traurig machte. Welche Nachricht war es? *(Die Leute sind in Not und die Mauern von Jerusalem sind zerstört.)*
4. Welche besonderen Probleme hatte eine Stadt mit zerstörter Stadtmauer? *(Sie war nicht vor Feinden geschützt; Räuber konnten dort ein- und ausgehen.)*
5. Wie begann Nehemia sein Gebet zu Gott? *(Er lobte Gott und betete ihn an. Danach bekannte er seine Sünde.)*
6. Wie lange betete Nehemia, bevor er den König ansprach? *(Vier Monate)*
7. Was sollten wir tun, wenn Gott unsre Gebete nicht sofort erhört? *(Nicht aufgeben – weiter beten!)*
8. Was tat Nehemia nochmals, bevor er seinen Wunsch vor dem König aussprach? *(Er betete.)*
9. Nehemia bat den König um Briefe. Wie würden diese Briefe Nehemia helfen? *(Mit Hilfe der Briefe konnte er sicher durch verschiedene Provinzen reisen; er würde Holz aus dem Wald des Königs erhalten.)*
10. Was hat Gott denen versprochen, die zu ihm kommen? *(Er wird sie nicht hinausstoßen.)*



Beten heißt:

Gott loben,

Sünde bekennen,

nach Gottes Willen bitten.

Gliederung der Lektion 2

Leitgedanke: Gott hat eine Aufgabe für dich.

Einstieg

- Das war ein großer Tag für Nehemia!

Hauptteil

- Nehemias Reise nach Jerusalem
- Nehemia erkundet die Lage. **LG, ANW/G**
- Sanballat und Tobija sind wütend. **LG, ANW/G**
- Nehemia untersucht bei Nacht die Mauer. **LG, ANW/G**
- „Lasst uns die Mauer Jerusalems bauen!“ **LG, ANW/G**
- Das Volk stimmt zu.
- Die Feinde machen sich lustig.

Höhepunkt

- „Der Gott des Himmels wird es uns gelingen lassen; denn wir, seine Knechte, haben uns aufgemacht und bauen wieder auf.“

Schluss

- Erwarte vom Herrn Jesus, dass er dir hilft, für ihn zu leben; er schenkt dir die richtigen Worte und auch Kraft und Mut zum Weitersagen. **LG, ANW/G**

Die Lektion im Überblick

Bibelstelle

Nehemia 2,9-20

Leitgedanke

Gott hat eine Aufgabe für dich.

Anwendung für Gläubige: Bitte Gott dir zu zeigen, wo du helfen kannst.

Bibelvers zum Lernen

Herr, was soll ich tun? Apostelgeschichte 22,10

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch: 2-1 bis 2-5

Visuelles Hilfsmittel mit dem Leitgedanken: Gott hat eine Aufgabe für dich.

Landkarte am Ende des Ringbuchs

Vertiefung

Quiz: Mauer bauen (Anleitung Seite 21)

Sie benötigen:

- 12 Mauersteine aus 160g-Papier (Kopiervorlage Seite 22)

- 2 Briefumschläge DIN A5
- Wiederholungsfragen (Seite 21)

Die folgende Lektion richtet sich in der Hauptsache an gläubige Kinder. Deshalb schlagen wir vor, beim Bibelvers zum Lernen die Erklärung für Fernstehende Seite 20 zu gebrauchen.



Kopiervorlage Seite 23



Kopiervorlage Seite 22

Lektion

• Bild 2-1



Lesen Sie den Vers aus der Bibel vor oder bitten Sie einen Mitarbeiter ihn vorzulesen.

Schlagen Sie die Landkarte am Ende des Ringbuches auf und zeigen Sie Susa, Jerusalem und die Flüsse.

Das war ein großer Tag für Nehemia! Endlich konnte er mit einigen anderen Juden nach Jerusalem ziehen. Der König hatte ihm erlaubt, die Stadtmauer wieder aufzubauen. Vier Monate lang hatte er dafür gebetet, aber nun war es soweit: Sie konnten aufbrechen. Und alles war so gekommen, weil Gott seine gute Hand über Nehemia hielt (siehe Neh 2,8).

Ihr könnt euch bestimmt vorstellen, wie gespannt Nehemia war. In der Bibel steht, dass der König sogar eine Schutztruppe zu Pferd mitschickte (vgl. Neh 2,9). Eine lange Reise lag vor ihnen – über 1100 Kilometer. Zuerst mussten sie den Tigris überqueren, dann den Euphrat.

Der König hatte Nehemia Briefe mitgegeben an die Statthalter, durch deren Gebiete sie kommen würden. Alle mussten dem Wort des Königs gehorchen. Deshalb durften Nehemia und seine Freunde weiterziehen. Jeden Tag kamen sie ihrem Ziel näher.

• Bild 2-2



Endlich, nach fast drei Monaten, erreichten sie Juda. In der Ferne konnten sie Jerusalem schon sehen – das, was davon übrig geblieben war! Wie dankbar waren sie Gott, dass er sie auf der langen Reise bewahrt und an den Ort gebracht hatte, aus dem ihre Urgroßeltern als Gefangene weggeführt worden waren.

Als Nehemia mit den Bewohnern sprach, merkte er, dass sie sehr mutlos waren. Er sagte ihnen noch nicht gleich, warum er gekommen war (vgl. Neh 2,16), denn er wollte selbst herausfinden, wie die Dinge lagen. Gott hatte Nehemia mit einem bestimmten Auftrag nach Jerusalem gebracht.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

Singen Sie das Lied mit den Kindern.

LG, ANW/G Wenn du dem Herrn Jesus gehörst, hat Gott auch für dich eine Aufgabe. Er kann dich einsetzen, um andere zu Jesus Christus zu führen. Durch dich kann er anderen gläubigen Kindern helfen, im Glauben zu wachsen. Er kann uns Menschen zeigen, die unsere Hilfe brauchen – zu Hause, in der Schule oder beim Spiel. Bitte Gott, dir zu zeigen, wo du helfen kannst. Du kannst z. B. folgendes Lied beten: „Jesus, ich will gehn, sende mich. Ich will leben mit dir, gebrauche mich. Jesus, ich will gehn, sende mich.“ (Text: Arnold Børud; dt. Text: Diethelm Strauch, dt. Rechte: Hänssler-Verlag, 71087 Holzgerlingen)

• Bild 2-3



Zwei Männer freuten sich jedoch keineswegs über Nehemias Kommen: Sanballat, der Statthalter von Samaria, und Tobija, der Statthalter von Ammon. Sie waren wütend, als sie davon hörten und sie merkten, dass er dem jüdischen Volk helfen wollte. Diese beiden hassten die Juden und wollten nicht, dass sie wieder mächtig wurden.

LG, ANW/G Wenn ihr Gottes Willen tut, wird es immer wieder Leute geben, denen das nicht passt. Sie merken, dass ihr den Herrn Jesus lieb habt und deshalb anders seid als sie. Darüber ärgern sie sich. Es kann sein, dass sie sogar eure Schulbücher zerreißen, euer Fahrrad kaputtmachen oder Lügen über euch erzählen. Wir müssen auf solche Schwierigkeiten gefasst sein. Der Herr Jesus hatte Feinde, als er auf der Erde lebte; deshalb werden wir als seine Nachfolger auch Feinde haben. Sollten

wir dann lieber aufhören, anderen von ihm zu erzählen oder denen zu helfen, die uns brauchen? (*Lassen Sie die Kinder antworten.*)

Nein! Mary Slessor, ein junges Mädchen aus Schottland, erzählte z. B. den Kindern in Dundee von Jesus. Eine Bande Jugendlicher versuchte sie daran zu hindern, indem sie ihr Angst einjagten, sie angriffen und verletzten. Aber Mary ließ sich nicht beirren. Später ging sie sogar als Missionarin nach Afrika. Auch wir können Gott bitten, dass er uns hilft, jeden Tag etwas für ihn zu tun.

Nehemia ließ sich von Tobija und Sanballat nicht daran hindern, Gottes Auftrag in Jerusalem zu erfüllen.

• *Bild 2-4*



Nehemia war schon seit drei Tagen in Jerusalem, aber er hatte noch keinem von seinem Plan erzählt. Er wollte erst einmal selbst die Lage erkunden. Aber wie konnte er die Überreste der Mauer untersuchen, ohne dass es jemand bemerkte? Er wartete einfach, bis die Leute schliefen. Dann ging er mit ein paar Freunden hinaus vor die Stadt und schaute sich alles ganz genau an.

Es sah traurig aus. An manchen Stellen lag so viel Schutt, dass er mit seinem Tier nicht weitergehen konnte. Dann stieg er ab und ging zu Fuß weiter. Vom Taltor aus zog die kleine Gruppe langsam um die Mauer herum. Nehemia musste sich ein genaues Bild machen, damit er seine Arbeit planen konnte.

LG, ANW/G Wir erinnern uns, dass Gott auch eine Aufgabe für uns hat. Manche Dinge tun wir gern, andere gar nicht. Hast du schon einmal darüber nachgedacht, was es dich kostet, ein Christ zu sein? Es heißt, dass der Herr Jesus an erster Stelle steht – vor allen eigenen Wünschen. Stell dir vor, du willst am Nachmittag Fußball spielen, spürst aber deutlich: Der Herr Jesus will, dass ich jetzt meiner Mutter helfe! Was tust du dann? Sagst du: „Helfen kann ich später noch!“, oder: „Herr, ich möchte tun, was du willst“?

Wenn wir dem Herrn Jesus nachfolgen und bereit sind, seinen Willen zu tun, betrifft das nicht nur unsere Zeit, sondern z. B. auch unser Taschengeld. Wir kaufen nicht einfach alles, was uns gefällt. Wir bitten den Herrn Jesus, uns zu zeigen, wofür wir einen Teil unseres Geldes geben können, um anderen zu helfen oder eine Freude zu machen.

Manche Christen meinen, für Gott wären nur große Dinge wichtig, z. B. dass man bereit ist, Pfarrer oder Missionar zu werden. Aber Gott dienen heißt auch, in kleinen Dingen treu zu sein – z. B. indem man einem Freund hilft oder etwas für Gottes Sache gibt. Das ist nicht immer leicht, aber Gott ist auch heute bei seinen Kindern, wie er vor langer Zeit bei Nehemia war.

Nehemia betrachtete sich die Stadtmauer und ihre Tore sehr genau. Dann überlegte er, wie er weitermachen sollte. Es gab viel zu tun! Am nächsten Tag wollte er von seinem Plan erzählen.

• *Bild 2-5*



Nehemia rief die Obersten des Volkes zu sich und sagte: „Ihr kennt ja unser Unglück: Jerusalem ist zerstört und die Stadttore sind verbrannt. Kommt, wir bauen die Stadtmauer wieder auf; dann werden wir nicht mehr verspottet!“ (Vgl. Neh 2,17) – Die Nachbarvölker lachten nämlich über die Leute in Jerusalem, weil die Stadtmauer verfallen dalag. Nehemia versuchte nicht, alles allein zu tun.

Er wollte, dass das Volk das Problem ebenfalls sah, und etwas dagegen unternahm.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

Lesen Sie den Vers aus der Bibel vor oder bitten Sie ein älteres Kind ihn vorzulesen.

Deshalb sagte er: „Lasst uns bauen, wir wollen gemeinsam ans Werk gehen.“

LG, ANW/G Gott möchte, dass wir mit denen zusammenarbeiten, die ihn lieben.

Um seinem Volk Mut zu machen, erzählte Nehemia, wie Gott ihm vorher geholfen hatte: „König Artaxerxes hat meinen Wunsch erfüllt, weil die gute Hand Gottes über mir war. Er hat mir erlaubt, die Mauer wieder aufzubauen und hat mir Briefe an die Statthalter mitgegeben. Er hat mir auch ein Schreiben an den Aufseher der königlichen Wälder gegeben, dass er mir Bauholz zur Verfügung stellen soll. Gott hat viel für uns getan. Er wird uns auch bestimmt nicht im Stich lassen, wenn wir die Mauer bauen.“

Nehemia wartete gespannt, was die Leute wohl sagen würden. Würden sie mitmachen, oder wollten sie lieber alles so lassen, wie es war? Lesen wir doch einmal, was das Volk antwortete. Wie aus einem Munde sprachen sie: „Auf, lasst uns bauen!“ (Neh 2,18)

So machten sie sich gemeinsam an die Arbeit, und du kannst dir denken, wie sehr sich Nehemia darüber freute.

Bald wusste es jeder: Die Juden bauen eine neue Stadtmauer. Auch ihre Feinde hörten davon. Sanballat, Tobija und ihr Freund Geschem lachten und spotteten: „Was macht ihr denn da? Wollt ihr etwa vom König abfallen?“ (Vgl. Neh 2,19) Dadurch machten sie den Juden das Arbeiten schwer. Nehemia blieb ihnen die Antwort nicht schuldig. Er sagte zu ihnen: „Der Gott des Himmels wird es uns gelingen lassen; denn wir, seine Knechte, haben uns aufgemacht und bauen wieder auf. Für euch gibt es ... kein Anrecht ... in Jerusalem“ (Neh 2,20). Nehemia war fest entschlossen, das zu tun, was Gott ihm aufgetragen hatte. Nichts und niemand sollte ihn daran hindern.

LG, ANW/G Als Christ kannst auch du beten: Herr, was soll ich tun? Gott hat eine Aufgabe für dich. Es gibt viele Gelegenheiten, anderen von ihm zu erzählen: zu Hause, in der Schule, beim Spielen – überall. Lass dich von Gott leiten und gebrauchen wie Nehemia, auch wenn es manchmal schwierig ist. Für die Juden war es ebenfalls nicht leicht zu hören, wie die Feinde sich über sie lustig machten. Erwarte vom Herrn Jesus, dass er dir hilft, für ihn zu leben. Er schenkt dir die richtigen Worte und auch Kraft und Mut zum Weitersagen.

Bibelvers für Fernstehende

Einstieg

Saulus war auf dem Weg nach Damaskus, um dort Christen gefangen zu nehmen. Plötzlich sah er ein blendend helles Licht. Er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ (Apg 9,4 – Hfa) Er erwiderte: „Herr, wer bist du?“ – „Ich bin Jesus, den du verfolgst“, antwortete die Stimme (Apg 9,5). Ob es Saulus in diesem Augenblick klar wurde, wie viel Schuld er auf sich geladen hatte? Bestimmt, denn er fragte erschrocken: „Herr, was soll ich tun?“ (Apg 22,10)

Darbietung

Zeigen Sie Ihre Bibel und erklären Sie, dass sie Gottes Wort ist. Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor und erklären Sie, wie Sie ihn gefunden haben. Lassen Sie dann die Kinder den Vers mit Ihnen zusammen vom visuellen Hilfsmittel vorlesen.

Erklärung

Saulus erlaubte Jesus, über sein Leben zu bestimmen. Jesus Christus vergab seine Schuld und veränderte sein Leben.

Anwendung für Fernstehende

Jesus möchte auch dich retten und dein Leben verändern, wenn du dich ihm anvertraust.

PG Vielleicht möchtest du das heute tun und weißt nicht wie. Dann kannst du mich gerne fragen. Bleibe nach der Stunde einfach auf deinem Platz sitzen. Dann komme ich, und wir können miteinander sprechen.

Wiederholung

Kette: Die Kinder sagen der Reihe nach je ein Wort des Verses; die Bibelstelle wird am Anfang und am Ende des Verses genannt: „Apostelgeschichte – 20, - Vers – 10: - Herr, - was – soll – ich – tun?“ usw.

Vertiefung

Wiederholungsfragen

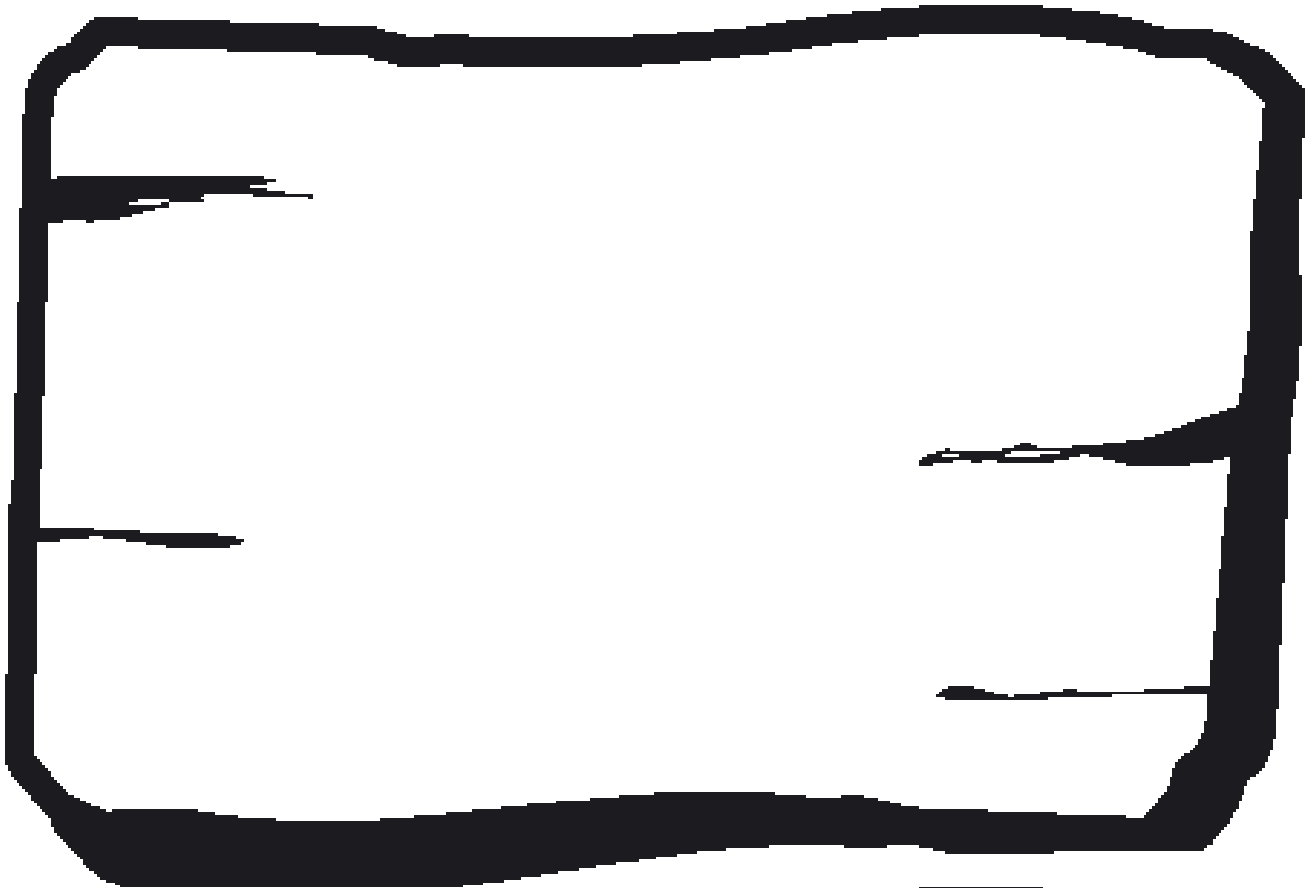
1. Wen sandte der König zum Schutz mit Nehemia auf die Reise? (*Eine Schutztruppe zu Pferd*)
2. Wie weit war der Weg? (*Über 1100 km*)
3. Warum erzählte Nehemia den Bewohnern von Jerusalem nicht sofort, warum er gekommen war? (*Er wollte die Lage selbst erkunden.*)
4. Joker – die Mannschaft erhält 50 Zusatzpunkte.
5. Wie kann Gott Menschen gebrauchen, die an ihn glauben? (*Um andere zu sich zu führen; um Menschen in Not zu helfen.*)
6. Warum freuten sich Sanballat und Tobija nicht, dass Nehemia gekommen war? (*Sie wollten nicht, dass die Juden wieder mächtig wurden.*)
7. Joker – die Mannschaft erhält 50 Zusatzpunkte.
8. Nehemia wollte die Mauer unbemerkt untersuchen. Was tat er darum? (*Er untersuchte die Mauer bei Nacht.*)
9. Womit überzeugte Nehemia die Obersten, dass die Mauer gebaut werden konnte? (*Er erzählte ihnen von dem, was Gott bereits getan hatte: der Erlaubnis des Königs, Briefe zwecks einer sicheren Reise und damit ihm Holz zur Verfügung gestellt wurde.*)
10. In Nehemia 2,18 haben wir gelesen, dass die Leute bereit wurden, beim Aufbau der Mauer mit Nehemia zusammenzuarbeiten. Was sprachen sie? (*Auf, lasst uns bauen!*)
11. Wie reagierten Sanballat, Tobija und Geschem auf die Nachricht vom Mauerbau? (*Sie machten sich lustig über die Juden.*)
12. Wenn Leute gegen uns sind, weil wir den Herrn Jesus lieb haben, sollten wir dann aufhören, von ihm weiterzusagen? (*Nein – er kann uns helfen, ihn zu bezeugen.*)

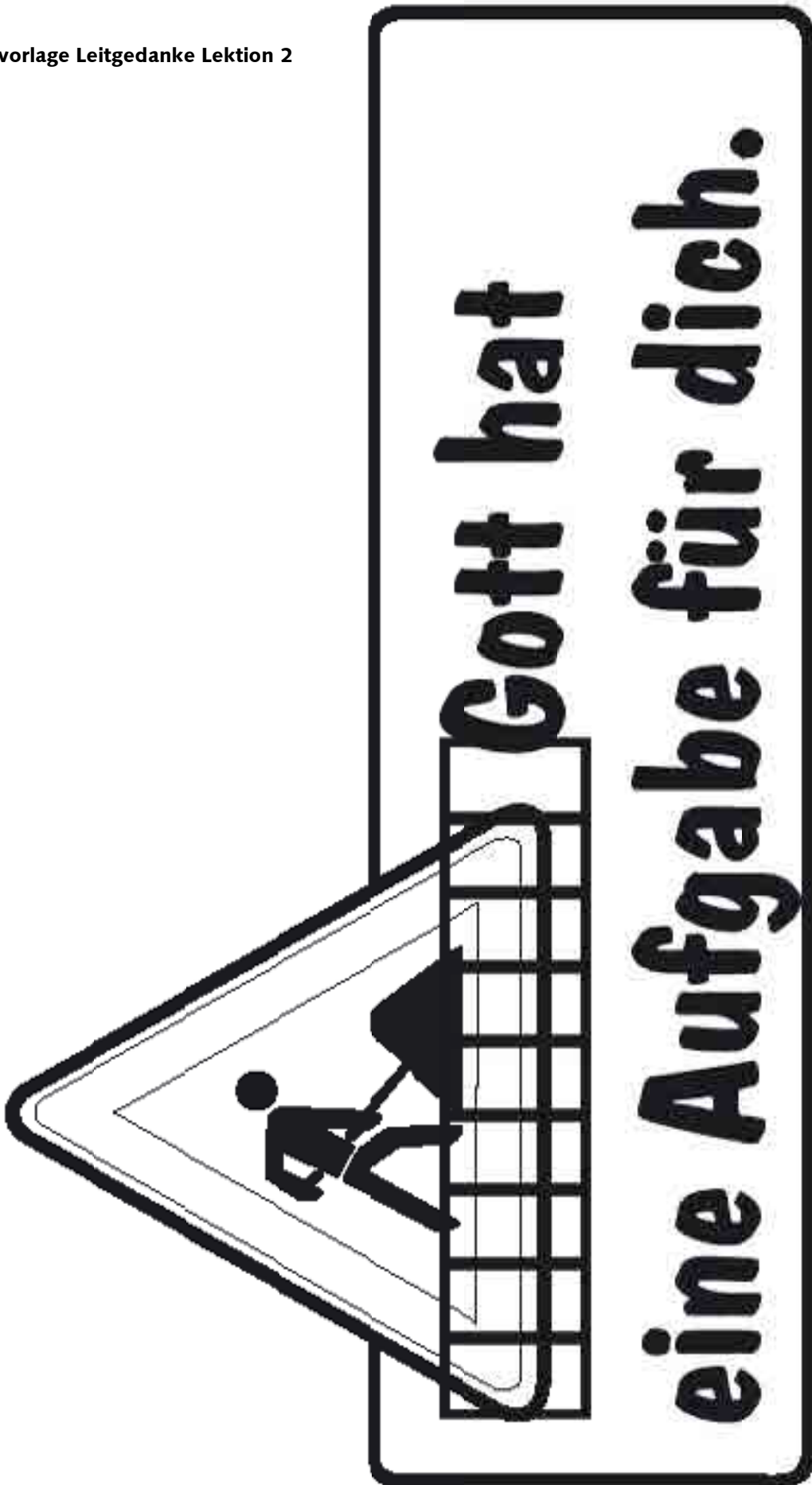
Quiz: Mauer bauen

Vorbereitung: Schneiden Sie aus 160g-Papier 12 Mauersteine aus. Schreiben Sie auf deren Vorderseite je ein Wort des Leitgedankens (LG: Gott hat eine Aufgabe für dich). Tragen Sie auf der Rückseite verschiedene Punktwerte ein. (Wichtig: Die Punktwerte auf den Steinen müssen für beide Mannschaften übereinstimmen.) Legen Sie die Mauersteine für jede Mannschaft gemischt in einen Briefumschlag.

Durchführung: Die Kinder werden in 2 Mannschaften eingeteilt. Jede Mannschaft bekommt einen Umschlag.

Bei richtiger Antwort darf das Kind für seine Mannschaft einen Stein ziehen und mit der Schrift nach oben auf den Tisch oder Boden legen. Die Punktzahl hinten auf dem Stein wird seiner Mannschaft gutgeschrieben. Die Mannschaft, der es gelingt, den Leitgedanken zuerst fertig zusammzusetzen, bekommt eine vorher festgelegte Zahl von Zusatzpunkten. Die Mannschaft mit der höchsten Punktzahl gewinnt.





Gliederung der Lektion 3

Leitgedanke: Rechne mit Schwierigkeiten durch andere Menschen.

Einstieg

- Ein Vater macht mit seinem Sohn eine Bergtour. Vater: „Wir brauchen die Hindernisse zum Klettern.“ **LG, ANW / G**

Hauptteil

- Nehemia teilt die Arbeit ein und ermutigt die Mitarbeiter.

LG, ANW / G

- Sanballat und Tobija machen sich über die Juden lustig.

LG, ANW / G

- Die Feinde planen einen Angriff.

- Das Volk betet und bewacht die Stadt. **LG, ANW / G**

- Das Volk verliert den Mut; der Angriff droht.

- An den gefährlichsten Stellen werden Posten aufgestellt.

- Vertraut dem Herrn, denn er ist groß und mächtig. **LG, ANW / G**

- Eine Gruppe steht Wache, während die anderen Waffen tragen und weiterarbeiten.

- Unser Gott wird für uns kämpfen.

Höhepunkt

- Das Volk baut unbeirrt weiter.

Schluss

- Was tust du, wenn du in Schwierigkeiten gerätst? ... Tu weiterhin, was Gott will. Er hilft dir.

Die Lektion im Überblick

Bibelstelle

Nehemia 3-4

Leitgedanke

Rechne mit Schwierigkeiten durch andere Menschen.

Anwendung für Gläubige: Bitte Gott um Hilfe; denke daran, dass er groß und mächtig ist.

Bibelvers zum Lernen

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Römer 8,31

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch 3-1 bis 3-5

Leitgedanken (Kopiervorlage Seite 31)

Vertiefung

Quiz: Bau und Verteidigung (Anleitung Seite 29)

Sie benötigen:

- Vorlagen (Seite 30)
- Wiederholungsfragen (Seite 29)

Da die Lektion „Von Feinden bedroht“ für gläubige Kinder gedacht ist, kann man folgende Anwendung für Fernstehende im ersten Teil der Stunde bringen und dazu Bild 2-5 zeigen.

Anwendung für Fernstehende

Heute werden wir hören, wie es beim Wiederaufbau der Mauer und der Stadttore weiterging. Interessant, dass bei der Aufzählung der Tore das Schaftor zuerst genannt wird (Neh. 3,1). Es war nahe beim Tempel in Nordost-Jerusalem. Die Lämmer, die geopfert werden sollten, wurden durch dieses Tor in die Stadt gebracht. Sie mussten sterben, um die Sünde der Leute vor Gottes Augen zuzudecken, und wurden auf dem Altar geopfert. Dies erinnert mich an den Herrn Jesus Christus. Er wird in der Bibel als „Gottes Lamm“ bezeichnet (Johannes 1,29). Auch er starb. Am Kreuz bezahlte er für unsere Sünde.

Merkst du, dass du manchmal tust, was nicht recht ist? Die Bibel nennt das Sünde. Nur der Herr Jesus kann deine Sünde vergeben. Er kann dir auch helfen, Gottes Willen zu tun. Möchtest du, dass der Herr Jesus dir vergibt? Du kannst jetzt gleich mit ihm sprechen; z. B. so: „Lieber Herr Jesus, ich glaube, dass du für mich am Kreuz gestorben und wieder auferstanden bist. Bitte, rette mich von meinen Sünden und sei du der Herr in meinem Leben.“ Nun darfst du wissen, dass du gerettet bist! Die Bibel sagt nämlich: „Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.“ (Röm. 10,9)

Persönliches Gespräch (PG):

An dieser Stelle können Sie den Kindern sagen, dass Sie nach der Stunde bereit sind, mit denen zu sprechen, die zu Jesus Christus kommen möchten oder schon Christen sind und Hilfe brauchen. Machen Sie deutlich, wo die Kinder Sie dann antreffen werden.

Lektion

Ein Vater macht mit seinem Jungen eine Bergtour. Sie klettern an einem steilen Hang mit vielen Felsvorsprüngen. Das Vorankommen ist schwierig. Nach einer Weile fragt der Junge: „Papa, warum hat Gott die Berge mit so vielen Hindernissen geschaffen?“ Der Vater denkt einen Augenblick nach und meint dann: „Wir brauchen die Hindernisse zum Klettern.“

Zeigen Sie den Leitgedanken.

LG, ANW/G Als Christen fragen wir uns auch manchmal, warum Gott Hindernisse in unserem Leben zulässt; z. B. wenn andere Menschen uns absichtlich wehtun oder wenn wir in Nöte geraten. Aber gerade in diesen schwierigen Zeiten hilft uns Gott. Manchmal kann er uns nur so zum Guten verändern. Schwierigkeiten gehören in unser Leben, wie die Hindernisse an eine Felswand zum Klettern. Deshalb wollen wir ihnen nicht aus dem Weg gehen, sondern an ihnen „hochklettern“. Wir wollen Schritt für Schritt lernen, Gott zu vertrauen und seinen Willen zu tun.

Nehemia wollte Gott gehorsam sein, doch er hatte es sehr schwer. Wir haben schon gehört, wie sich die Feinde über ihn lustig machten. Damals ermutigte Nehemia die Bauleute: „Der Gott des Himmels wird es gelingen lassen; denn wir, seine Knechte, haben uns aufgemacht und bauen wieder auf.“ (Neh 2,20)

• *Bild 3-1*



Es gab viel zu tun: Schutt und Überreste von verbrannten Torpfosten wegräumen, alte Steine säubern, Mauerreste reparieren, Tore mit Schlössern und Riegeln bauen und einsetzen. Da konnte nicht einfach jeder das tun, was er wollte. Nehemia musste planen, wer an welcher Stelle welche Arbeit verrichten sollte. Gott zeigte Nehemia, dass die Leute in Gruppen zusammenarbeiten sollten, und zwar jeweils an dem Mauerabschnitt, der ihrem Haus am nächsten lag. Nahe bei der Familie zu arbeiten würde jeden anspornen. Wer außerhalb von Jerusalem wohnte, sollte dort mithelfen, wo wenig Häuser standen. Insgesamt waren es 42 Gruppen: Priester, Goldschmiede, Salbenmischer, Tempeldiener, Kaufleute, alle arbeiteten zusammen. Nehemia wählte für jeden Teil der Mauer einige Verantwortliche. Sie mussten dafür sorgen, dass alles richtig gemacht wurde. Nehemia wusste, wer an welchem Platz arbeitete. Er machte den Einzelnen immer wieder Mut. So erwähnte er z. B. Baruch, der besonders schwer arbeitete (vgl. Neh 3,20 Hfa). Er lobte auch die Einwohner von Thekoa, einem Dorf, das etwa 15 km von Jerusalem entfernt lag. Sie reparierten zwei ganze Abschnitte der Mauer, obwohl ihre Obersten nicht bereit waren, mitzubauen (Neh 3,5.27).

LG, ANW/G Was ist uns in der vorigen Kinderstunde klar geworden? (*Lassen Sie die Kinder antworten.*)

Gott teilt jedem Christen eine Aufgabe zu. Er möchte, dass wir gemeinsam ans Werk gehen und unser Bestes tun. Darum steht auch in der Bibel: „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen ... Ihr dient dem Herrn Christus!“ (Kol 3,23-24)

Du kannst zu Hause helfen, als ob du es für den Herrn Jesus tätest. In der Schule kannst du zusammen mit deinen gläubigen Kameraden die anderen auf den Herrn Jesus hinweisen. Ihr könnt von ihm weitersagen und durch euer Leben zeigen, wie groß und wunderbar er ist. Du kannst für Missionare und andere Christen beten und sie durch Spenden unterstützen, damit sie Menschen in fernen Ländern von Jesus, dem Retter, erzählen können. Jeder Christ kann etwas für Gott tun, so wie damals in Jerusalem, als alle beim Mauerbau mitmachten.

• Bild 3-2



Manche sahen es gar nicht gern, dass diese Mauer wieder aufgebaut wurde. Einer von ihnen war Sanballat, der Statthalter von Samaria, denn er fürchtete um seine Macht. Deshalb verspottete er die Juden vor seinen Leuten und vor den samaritanischen Soldaten: „Was machen diese Schwächlinge denn da? Sie bilden sich wohl ein, dass sie die Mauer wieder aufbauen können! Wollen sie vielleicht

Gott Opfer bringen? Womöglich versuchen sie, die Mauer an einem einzigen Tag hochzuziehen – mit den alten, angekohlten Steinen, die sie erst noch aus dem Schutt ausgraben müssen!“ (Vgl. Neh 3,34) Tobija, der Statthalter von Ammon, stand neben ihm und spottete mit. „Lass sie doch bauen! Wenn ein Fuchs auf ihre Mauer springt, bricht sie sowieso zusammen!“ Die Leute lachten schallend.

LG, ANW/G Wenn wir Gottes Willen tun, gibt es immer Menschen, die sich darüber lustig machen. Vielleicht werden sie über dich spotten, weil du in der Bibel liest und betest. Warum tun sie das? Sie glauben nicht an den Herrn Jesus und wollen ihr Leben nicht ändern. Hast du schon einmal jemandem von Jesus erzählt und bist dabei ausgelacht worden? Was kann man in dieser Lage tun? (Gehen Sie auf die Antworten der Kinder ein und sprechen Sie über verschiedene mögliche Reaktionen, z. B.:

- es heimzahlen,
- weinen und sich vornehmen, nie wieder jemandem von Jesus zu erzählen,
- es den Eltern sagen [das kann eine Hilfe sein],
- es Gott sagen [die beste Möglichkeit.]

Lesen wir einmal in der Bibel, was Nehemia tat: Er fing keinen Streit an und rief seinen Feinden auch keine bissigen Bemerkungen zu. Er betete und legte das Problem in Gottes Hand: „Herr, unser Gott, hör doch, wie sie sich über uns lustig machen! Strafe sie für ihren Spott! ... Denn sie haben die verspottet, die Jerusalem wieder aufbauen.“ (Neh 3,36-37 Hfa)

Wenn du als Christ verspottet wirst, ist es am besten, zuerst zu beten. Sage dem Herrn Jesus, was dir Not macht, und bitte ihn, sich darum zu kümmern. Wer gegen Gottes Willen handelt, muss es selbst vor Gott verantworten. Darum brauchst du deine Zeit nicht mit Rachedgedanken zu verschwenden. Überlasse die Sache Gott, er wird für Gerechtigkeit sorgen. Und lass dich deshalb nicht davon abhalten, Gottes Willen zu tun.

Nehemia und seine Freunde kamen gut mit der Arbeit voran, weil sie das Problem mit den spottenden Feinden Gott überließen. Die Bibel teilt uns mit, dass die Arbeit deshalb Fortschritte machte, weil die Leute mit ganzem Herzen bei der Sache waren. (Vgl. Neh 3,38 „Und das Volk gewann neuen Mut zu arbeiten“, oder wie es die Elberfelder Übersetzung ausdrückt, „und das Volk war mit ganzem Herzen an der Arbeit.“ Beide Übersetzungen sind möglich, Anm. d. dt. Bearbeiters.) Sie ließen sich durch nichts abhalten. Tag für Tag setzten sie die Steine aufeinander. Das war anstrengend, denn die Mauer war etwa vier Kilometer lang. Als sie endlich die Hälfte geschafft hatten, schöpften sie wieder neuen Mut.

• Bild 3-3



Doch ihre Feinde gaben nicht so schnell auf. Sie ärgerten sich, dass der Bau der Mauer so gut voranging, und dass sich eine Lücke nach der anderen schloss. Darum taten sie sich zusammen und planten einen Angriff auf die Stadt. Sanballat und die Samaritaner kamen vom Norden, Tobija und die Ammoniter vom Osten, Geschem und die Araber vom Süden und die Leute von Aschdod vom Westen. Auf

Damit die Kinder verstehen, wie lang die Mauer war, können Sie zwei Orte in Ihrer Nähe nennen, die die Kinder kennen und die etwa 4 km weit voneinander entfernt liegen.

diese Weise wollten sie die Stadt von allen Seiten umzingeln.

Was unternahmen die Juden gegen diese Verschwörung? In der Bibel lesen wir von zwei Reaktionen: Sie beteten – nicht nur Nehemia, sondern das ganze Volk, denn sie wussten, dass sie sich ohne Gott in einer aussichtslosen Lage befanden. Deshalb setzten sie ihr ganzes Vertrauen auf ihn und baten um seinen Schutz. Zusätzlich tat Nehemia noch etwas: Er wählte einige Männer aus, die Tag und Nacht die Stadt bewachen sollten.

LG, ANW/G Der Herr Jesus weiß, dass andere Menschen uns Schwierigkeiten machen. Sie bekämpfen uns zwar nicht mit Waffen, wie es bei Nehemia der Fall war, aber sie können uns mit ihren Worten das Leben schwer machen.

Stell dir vor, dein Freund würde dich reizen:

- „Du verdirbst dir den ganzen Spaß, weil du nicht mit uns zum Klettern auf die Baustelle gehst“, oder er drängt dich:
- „Ich habe schon geraucht und Drogen ausprobiert. Warum machst du es nicht auch – nur einmal?“, oder er lockt dich:
- „Alle reden von dem neuen Video, wo sie schwarze Magie zeigen. Willst du nicht auch heute Abend zu mir kommen und es dir anschauen?“, oder er meint:
- „Es ist doch dumm, zu glauben, Gott hätte die Welt in sechs Tagen geschaffen. Unser Lehrer sagt, sie wäre in Millionen von Jahren entstanden.“

(Geben Sie den Kindern Gelegenheit, zu diesen Äußerungen Stellung zu nehmen. Helfen Sie ihnen bei der Suche nach einer geeigneten Lösung.) Der Herr Jesus sagte einmal: „Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!“ (Mt 26,41)

Lesen Sie den Vers aus der Bibel vor oder bitten Sie einen Mitarbeiter ihn vorzulesen.

Selbst nachdem die Juden gebetet und Wachen aufgestellt hatten, waren ihre Feinde fest entschlossen, den Mauerbau zu stoppen. Nehemia aber stand noch vor einem anderen Problem: Das Volk hatte seit mindestens einem Monat schwer gearbeitet. Sie waren den ganzen Tag an der Mauer, und jetzt mussten auch noch Tag und Nacht Wachen aufgestellt werden. Alle waren müde und einige sagten zu Nehemia: „Die Kraft der Träger ist zu schwach und der Schutt liegt zu hoch. Wir können nicht weiterbauen.“ (Vgl. Neh 4,4)

Sie hatten allen Mut verloren und wollten am liebsten aufgeben. Gleichzeitig verdichtete sich von allen Seiten das Gerücht, Sanballat und seine Freunde hätten einen Überraschungsangriff auf die Stadt vor (vgl. Neh 4,6). Wie schwer war das für die Juden!

Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor.

• *Bild 3-4*



Nehemia merkte, er musste handeln. Zuerst stellte er überall dort Wachen auf, wo die Mauer wenig Schutz bot. Die einzelnen Familien sollten zusammenbleiben und immer ihre Waffen bei sich tragen – das Schwert, den Speer und den Bogen. Dann überprüfte er alles und sagte zu dem Volk: „Habt keine Angst vor ihnen! Vertraut dem Herrn, denn er ist groß und mächtig.“ (Neh 4,8 Hfa)

Gott selbst würde sie beschützen. Er hatte schon so viel für sie getan!

Lesen Sie den Vers aus der Bibel vor oder bitten Sie ein älteres Kind ihn vorzulesen.

LG, ANW/G Wenn du in Schwierigkeiten bist, weil du an Jesus glaubst, dann denke daran, dass Gott auf deiner Seite ist. In der Bibel steht: „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“ (Röm 8,31)

Zwei Jungen, die mit Jesus lebten, fuhren mit dem Bus zur Schule. Fast jeden Tag riefen ihnen ein paar Kameraden Schimpfworte nach und forderten sie heraus, mit ebensolchen Ausdrücken zu antworten. Es war nicht leicht, sich so verspotten zu lassen. Aber die beiden dachten daran, dass der Herr Jesus bei ihnen war, und weigerten sich, schlimme Wörter in den Mund zu nehmen.

„Vertraut dem Herrn, denn er ist groß und mächtig!“, ermutigte Nehemia das Volk. Sie sollten an Gott denken und zum Kampf bereit sein, um ihre Familien und ihre Stadt verteidigen zu können.

Als die Feinde erfuhren, dass die Juden von dem geheimen Angriffsplan erfahren hatten, gaben sie ihn auf und das Volk baute unbeirrt an der Stadtmauer weiter.

• **Bild 3-5**



Von diesem Tag an teilte Nehemia das Volk in zwei Gruppen auf: Die einen arbeiteten, während die anderen Wache standen. Trotzdem trugen auch die Arbeiter stets ihre Schwerter am Gürtel. Da die einzelnen Gruppen sehr weit auseinander standen, ging ständig ein Trompeter neben Nehemia her. Dieser Mann hatte die Aufgabe, beim ersten Anzeichen von Gefahr ein Warnsignal zu blasen. Sofort mussten dann die Arbeiter ihre Plätze verlassen und sich bei Nehemia versammeln, um den Angriff abzuwehren.

Nehemia wusste, sie konnten sich nicht aus eigener Kraft verteidigen. Aber er war sich sicher, dass Gott ihnen helfen würde. Deshalb konnte er sagen: „Unser Gott wird für uns kämpfen!“ (Neh 4,14 HfA)

Als Schwierigkeiten auftauchten, gaben Nehemia und seine Leute nicht auf. In der Bibel steht, dass sie vom frühen Morgen bis zum späten Abend arbeiteten. Diejenigen, die außerhalb von Jerusalem wohnten, blieben über Nacht in der Stadt, um Jerusalem gemeinsam schützen zu können. Nehemia und die Wachen behielten sogar ihre Kleider an, wenn sie sich schlafen legten. Ihre Waffen hielten sie griffbereit, damit sie ständig zum Einsatz bereit waren. Gott selbst stand ihnen bei.

LG, ANW/G Wenn du zum Herrn Jesus gehörst, steht er auch dir bei. Er möchte dir helfen, wenn andere gegen dich sind. Gottes Wort zeigt dir, was du dann tun kannst:

- Bitte Gott um Hilfe.
- Denke daran, wie groß und mächtig er ist.

Was tust du, wenn du in dieser Woche in Schwierigkeiten gerätst? Hörst du dann auf, Gottes Willen zu tun? Erinnere dich an den Bibelvers: „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“ Gib nicht auf, auch wenn andere es dir schwer machen. Tu weiterhin, was Gott will. Er hilft dir.

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Wozu gebraucht Gott Schwierigkeiten in unserem Leben? (*Er will uns helfen, ihm mehr zu vertrauen; er will uns zum Guten verändern.*)
2. Welche Arbeiten mussten die Leute beim Wiederaufbau der Mauer verrichten? (*Schutt wegräumen, alte Steine säubern, Mauerreste reparieren, Tore anfertigen – Das Kind braucht nicht alle Antworten zu nennen.*)
3. Wie viele Gruppen arbeiteten an der Mauer? (42)
4. Wie hießen die beiden Männer, die sich über die Juden lustig machten? (*Sanballat und Tobija*)
5. Welches Tier erwähnten sie? (*Einen Fuchs*)
6. Was tat Nehemia, statt ihnen lautstark zu antworten? (*Er betete und bat Gott, sich um das Problem zu kümmern.*)
7. Was sollten wir tun, statt uns an jemandem zu rächen, der sich über uns lustig

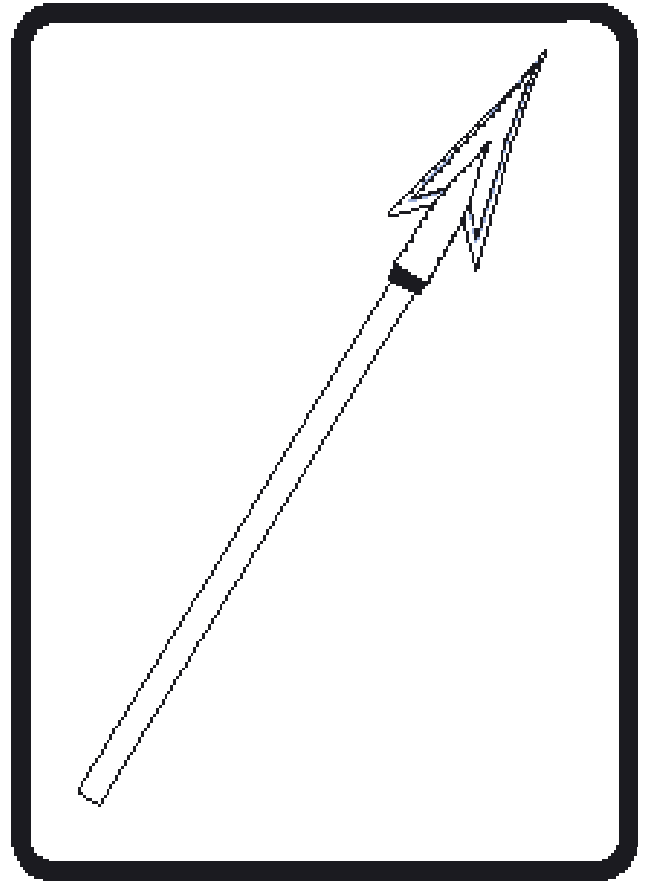
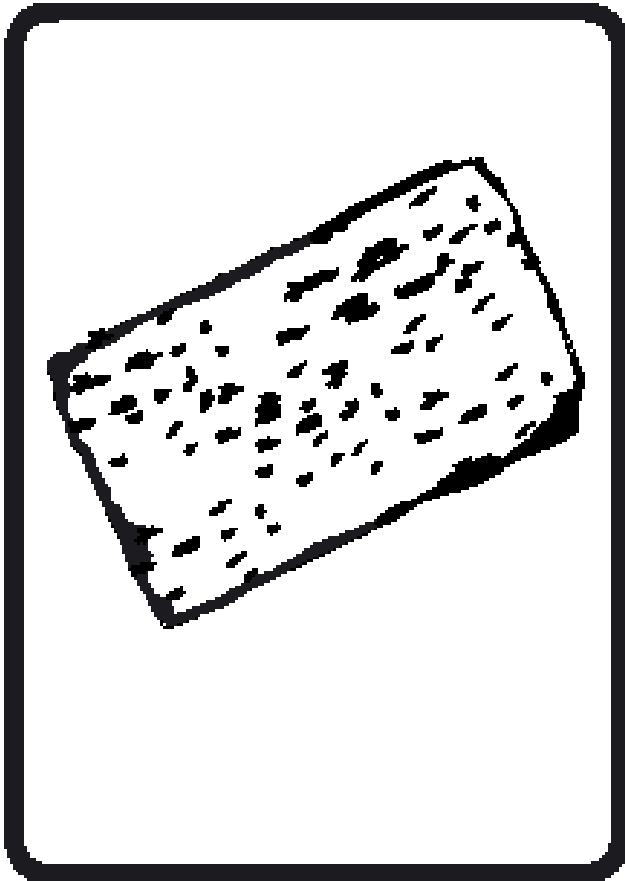
Quiz: Bau und Verteidigung

Vorbereitung: Von den Kopiervorlagen auf den Seiten 30 und 31 stellen Sie 22 Karten her, die auf einer Seite folgende Motive haben: 8 x Stein (entspricht 100 Punkten), 7 x Kelle (entspricht 150 Punkten), 4 x Speer (1000 Punkte), 3 x Schwert (2000 Punkte).

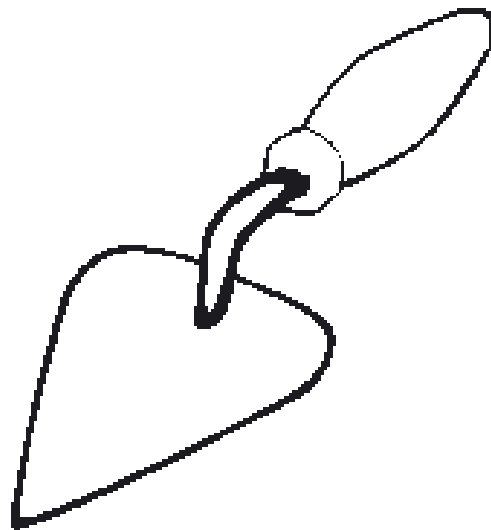
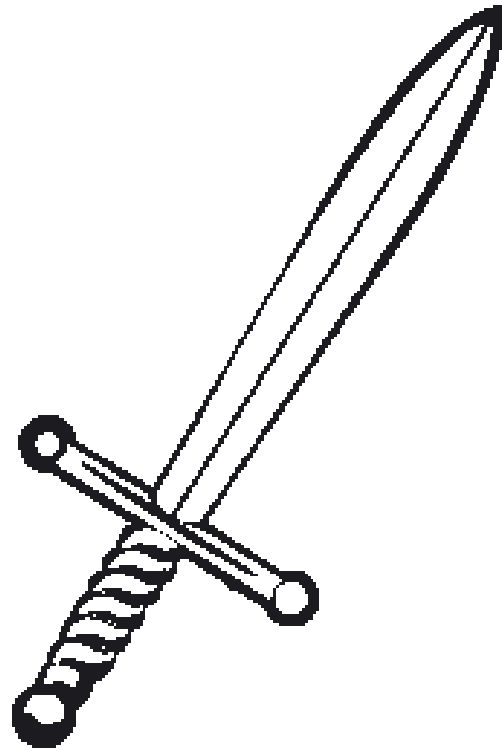
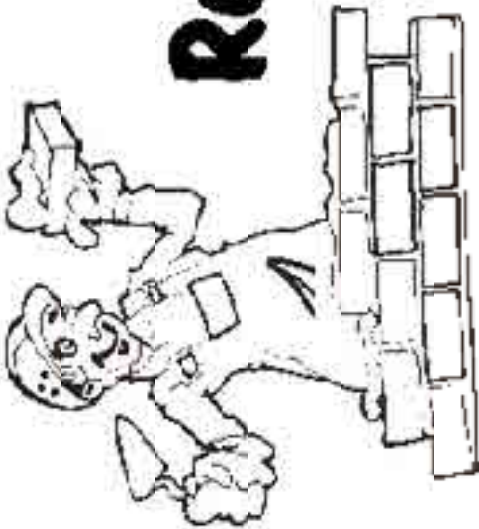
Durchführung: Die Kinder werden in zwei Mannschaften eingeteilt. Der Mitarbeiter hält die Karten wie beim Kartenspiel in der Hand, so dass nur er die Motive sehen kann. Bei richtiger Antwort darf das entsprechende Kind eine beliebige Karte ziehen. Die Mannschaft sammelt die Karten und am Ende des Spiels werden die Punktzahlen addiert. Sieger ist die Mannschaft mit der niedrigsten Punktzahl.

- gemacht hat? *(Gott den Fall schildern und das Ganze ihm überlassen.)*
8. Was tat Nehemia außer Beten, als die Feinde planten, die Stadt anzugreifen? *(Er wählte Männer aus, die die Stadt Tag und Nacht bewachten.)*
 9. Später teilte Nehemia die Leute in zwei Gruppen ein. Was machte die eine und was die andere Gruppe? *(Eine Gruppe arbeitete an der Mauer, während die andere Gruppe Wache stand.)*
 10. Welches Signal würde beim ersten Anzeichen von Gefahr gegeben werden? *(Ein Mann würde die Trompete blasen.)*

Kopiervorlage Quiz: Bau und Verteidigung



**Rechne mit Schwierigkeiten
durch andere Menschen.**



Gliederung der Lektion 4

Leitgedanke: Gott gibt seinen Kindern Weisheit.

Einstieg

- Gott hatte Nehemia und seinem Volk schon oft geholfen ... Nun kamen noch größere Schwierigkeiten auf sie zu.

Hauptteil

- Die Armen beklagen sich über wenig Essen, zu hohe Zinsen, den Verkauf ihrer Kinder als Sklaven. **LG, ANW / F**

- Nehemia spricht gegen die Sünde der Reichen. **LG, ANW / G**

- Sanballat, Tobija und Geschem möchten sich mit Nehemia treffen.

- Er weigert sich, seine Arbeit zu verlassen und betet. **LG, ANW / G**

- Schemaja möchte Nehemia Angst einjagen, damit dieser sich im Tempel verbergen soll.

- Nehemia weigert sich. **LG, ANW / G**

Höhepunkt

- Die Mauer wird fertiggestellt – es ist Gottes Werk.

Schluss

- Gott kann auch in deinem Leben Großes tun.

Die Lektion im Überblick

Bibelstelle

Nehemia 5-6

Leitgedanke

Gott gibt seinen Kindern Weisheit.

Anwendung für Fernstehende: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet.

Anwendung für Gläubige: Lies Gottes Wort und bitte ihn, dass er dir hilft, in schwierigen Lagen klug zu handeln.

Bibelvers zum Lernen

Rufe mich an, so will ich dir antworten ... Jeremia 33,3 (Wiederholung)

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch 4-1 bis 4-5

Leitgedanke

Vertiefung

Quiz: X und O (3 gewinnt – Mühle; Anleitung Seite 37)

Sie benötigen:

- 1 Spielplan und je 9 Spielkarten (Kopiervorlagen Seite 38)
- Wiederholungsfragen (Seite 37)



Kopiervorlage Seite 39

Lesen Sie beim Lehren der biblischen Lektion geeignete Verse direkt aus der Bibel vor oder bitten Sie einen Mitarbeiter oder ein älteres Kind sie vorzulesen. Es ist gut, wenn Kinder das Wort Gottes nicht nur erzählt bekommen, sondern auch direkt hören.

Lektion

Gott hatte Nehemia und seinem Volk schon oft geholfen. Er hatte Nehemias Gebet erhört und dafür gesorgt, dass der König von Persien seinen Wunsch erfüllte. Er hatte sie sicher nach Jerusalem gebracht; er hatte sie beschützt, als die Feinde sie aufhalten wollten. Er hatte ihnen auch beim Wiederaufbau der Mauer geholfen, so dass nun über die Hälfte fertiggestellt war.

- *Bild 4-1*



Die größten Schwierigkeiten standen ihnen jedoch noch bevor. Es begann damit, dass die Armen sich bei Nehemia beklagten: „Unsere Familien werden größer, aber wir haben nicht genug Getreide zum Brotbacken.“ (Vgl. Neh 5,2) Außerdem hatten sie die Feldarbeit aufgegeben, um die Mauer zu bauen. „Wir haben kein Geld mehr“, jammerten einige. „Wir müssen von den Reichen Geld leihen, damit wir wenigstens etwas zu essen kaufen können.“ – „Und wir müssen Geld aufnehmen, um dem König von Persien Steuern zahlen zu können“, fügten andere hinzu. (Vgl. Neh 5,3-4)

Die Reichen verlangten jedoch mehr Geld zurück, als sie gegeben hatten. Wenn jemand Geld im Wert von 100 Euro geliehen hatte, konnte es sein, dass er so viel wie 120 Euro zurückzahlen musste. So viel Geld konnten die Armen niemals verdienen. Entrüstet klagten sie: „Obwohl die Reichen Juden sind wie wir, verlangen sie, dass wir unsere Kinder als Sklaven verkaufen, damit wir zahlen können. Wir können unsere Kinder nie mehr freikaufen! Unsere Felder und Weinberge gehören ja schon den Reichen!“ (Vgl. Neh 5,5)

Nehemia wurde sehr zornig, als er das hörte. Nicht nur, weil die Reichen des Volkes so geizig, grausam und selbststüchtig waren, sondern vor allem, weil sie Gottes Wort nicht gehorchten. Gott hatte gesagt: „Du sollst von einem Armen nicht mehr Geld zurückverlangen, als du ihm geliehen hast“ (vgl. 2. Mose 22,24; 3. Mose 25,36-37). Auch sollte kein Jude jemals einen anderen versklaven (vgl. 3. Mose 25,39-42). Die Reichen in Jerusalem hatten gegen Gottes Gebote verstoßen.

LG, ANW/F Tun wir nicht auch oft Dinge, die gegen Gottes Wort verstoßen? In der Bibel steht z. B.: Wir sollen Gott und die anderen Menschen lieb haben. Doch wir lieben uns selbst mehr als Gott. Wir sind oft geizig und egoistisch. Wenn es Kuchen gibt – möchtest du dann nicht am liebsten das größte Stück? Hast du bei einer Klassenarbeit schon beim Nachbarn abgeschrieben, damit du eine bessere Note erhältst? Hast du schon einmal etwas genommen, das dir nicht gehörte – einen Füller oder einen Radiergummi, ein Spielzeug oder Geld? Wir Menschen denken immer zuerst an uns. Nur einer tat das nicht: der Herr Jesus Christus. Er starb am Kreuz, damit wir nicht für unsre Sünde bestraft werden müssen. Er kann uns heute alle Schuld vergeben und unser Leben ändern. In der Bibel steht: „Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du ... selig!“ (Apg. 16,31 – selig bedeutet gerettet). Sein Versprechen gilt: Er wird dich retten, deine Schuld vergeben und dir helfen, nach Gottes Willen zu leben. Möchtest du das gerne? Dann bitte ihn, in dein Leben zu kommen.

- *Bild 4-2*



Nehemia war zornig, weil das Volk gegen Gott gesündigt hatte. (Nehemias Zorn darüber war berechtigt. Unser Zorn ist oft weder berechtigt noch von der richtigen Art.) Nehemia überlegte angestrengt, was er tun sollte, und Gott gab ihm Weisheit, mit diesem schwierigen Problem umzugehen.

LG, ANW/G Wenn wir zu Jesus Christus gehören, ist es wichtig, dass wir mit unseren Schwierigkeiten zu ihm kommen und uns von ihm den richtigen Ausweg zeigen lassen. Wir machen leicht Fehler, aber er möchte uns jeden Tag leiten.

Nehemia glaubte, dass ihm Gott Weisheit schenken konnte. Er rief das Volk zusammen, denn alle sollten hören, was er vorhatte.

Zuerst sagte er zu den Reichen: „Ihr verlangt von den Armen mehr Geld zurück, als ihr ihnen geliehen habt. Wir haben uns so sehr angestrengt, Israel von der Herrschaft anderer Völker zu befreien – und nun versklavt ihr eure eigenen Brüder. Das ist nicht richtig. Sollten wir nicht tun, was Gottes Wort sagt? Was werden unsere Feinde sagen, wenn Gottes eigenes Volk ihm nicht gehorcht?“ (Vgl. Neh 5,7-9)

König Artaxerxes hatte Nehemia zum Statthalter von Juda eingesetzt. 150 Leute arbeiteten für Nehemia.

„Seht“, sprach Nehemia, „ich und meine Brüder und meine Männer leihen den Leuten bereits Geld und Getreide – ohne dass wir von ihnen verlangen, dass sie mehr zurückzahlen. Seid ihr nicht bereit, das auch zu tun?“ (Vgl. Neh 5,10)

Nehemia handelte nach Gottes Wort. Er verlangte nicht mehr von anderen als von sich selbst. „Gebt ihnen noch heute ihre Äcker, Weinberge, Ölgärten und Häuser zurück und erlasst ihnen die Schuld ...“ (V.11a)

Die reichen Juden schämten sich wohl, denn sie versprachen: „Wir wollen es zurückgeben und wollen nichts von ihnen fordern und wollen tun, wie du gesagt hast“ (Neh 5,12a).

Nehemia handelte so klug, weil er sich nach Gottes Wort richtete. Gottes Wort ist wahr.

LG, ANW/G Wenn wir die Bibel lesen und danach leben, werden wir auch weise handeln können. In ihr steht alles, was wir für unser Leben als Christ brauchen. Nimmst du dir Zeit, jeden Tag ein paar Verse zu lesen? Möchtest du tun, was Gott dir sagt? Er will dir dabei helfen und du wirst keine falschen Wege gehen, wenn du seinem Wort gehorchst. Darum heißt es in einem Psalm: „Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreut es und macht klug die Unverständigen“ (Psalm 119,130).

Gott gibt uns durch sein Wort die Fähigkeit, klug zu handeln.

Nehemia bat die Reichen, nach diesem Wort zu handeln. Sie sollten alles zurückgeben, was sie den Armen abgenommen hatten. Dann tat er etwas Seltsames: Er schüttelte seinen langen Mantel aus und sagte: „So schüttle Gott einen jeden aus seinem Hause und aus seinem Besitz, der dies Wort nicht hält“ (Neh 5,13).

Die Reichen hielten ihr Versprechen, und das Volk freute sich.

• *Bild 4-3*



treffen! (Neh 6,2 Hfa)

Nachdem Gott Nehemia die Lösung dieses Problems gezeigt hatte, konnte das Volk wieder an der Mauer weiterarbeiten. Aber die Feinde gaben nicht so schnell auf. Als die Mauer fast fertig war und nur noch die Tore eingesetzt werden mussten, sandten Sanballat, Tobija und Geschem eine Botschaft an Nehemia. Sie lautete: Wir wollen uns mit dir in Kefirim in der Ebene von Ono

treffen! (Neh 6,2 Hfa) Das klang wie eine freundliche Einladung und es sah so aus, als wollten sie mit Nehemia Frieden schließen. Aber Gott wusste, was diese Worte wirklich bedeuteten. Er gab Nehemia zu erkennen, dass die Feinde beabsichtigten, ihm etwas Böses anzutun

Nehemia und seine Brüder verzichteten auf alle Einkünfte, die ihnen zustanden, und versorgten seine Leute aus dem eigenen Vermögen und verliehen noch davon. (Vgl. Neh 5,14-18)

(vgl. Neh 6,2). Vielleicht wollten sie ihn vor dem Volk in ein schlechtes Licht rücken oder sogar umbringen. Gott schenkte Nehemia eine kluge Antwort: „Ich kann nicht kommen, denn wir führen hier ein großes Werk aus. Die ganze Arbeit müsste unterbrochen werden, wenn ich eurer Aufforderung folgen würde.“ (Neh 6,3 Hfa)

Nehemia ließ sich durch nichts und niemanden von Gottes Auftrag abhalten. Er weigerte sich, seine Arbeit liegen zu lassen, weil es Gottes Arbeit war. Sollten diese Männer doch nach Jerusalem kommen, wenn sie mit ihm sprechen wollten! Ihretwegen würde er seine Arbeit nicht unterbrechen, denn er tat sie für Gott!

LG, ANW/G Wie wichtig ist es, dass wir Christen wissen, was Gott von uns erwartet. Oft wollen uns andere, manchmal sogar unsere Freunde, zu Dingen überreden, die Gott nicht gefallen. Sie sagen z. B.: „Hast du schon mal an einem Automaten gespielt? Probier es doch – es macht solchen Spaß!“ Oder sie locken: „Komm, schau dir doch mit uns ein Horror-Video an. Nur einmal!“

In solchen Augenblicken brauchen wir Gottes Hilfe, um nein zu sagen wie Nehemia, der seine Arbeit nicht liegenließ, weil es Gottes Arbeit war. Gott schenkt seinen Kindern Weisheit.

Die Feinde ließen Nehemia immer noch nicht in Ruhe. Viermal sandten sie ihm dieselbe Botschaft. Aber jedesmal ließ Nehemia ihnen dieselbe Antwort überbringen. Als sie merkten, dass er Jerusalem nicht verlassen würde, versuchten sie etwas anderes. Sie schickten einen fünften Brief an Nehemia und ließen ihn absichtlich offen (unversiegelt), weil sie hofften, dass ihn viele Leute lesen würden.

Darin stand Folgendes: „Unter den Leuten geht das Gerücht um und Geschem hat’s gesagt, dass du und die Juden abfallen wollen, dass du darum auch die Mauer baust, und du wollest ihr König werden; und du habest dir Propheten bestellt, die in Jerusalem vor dir ausrufen und sagen sollen: Er ist der König in Juda! Nun, das wird vor den König kommen. So komm nun und lass uns miteinander Rat halten!“ (Neh 6,6-7)

Nehemia wusste, dass sie ihm nur Angst machen wollten. „Herr, gib uns Mut und Kraft!“, betete er (Neh 6,9 Hfa). Und Gott erhörte sein Gebet.

• *Bild 4-4*



Nehemias Feinde versuchten noch einmal, ihn hereinzulegen. Schemaja, ein Mann aus Jerusalem, schloss sich zu Hause ein. Er ließ Nehemia rufen und behauptete, Gott habe ihm eine Botschaft gegeben. „Komm“, sagte er, „wir beide verstecken uns im Innern des Tempels, im Haus Gottes, und schließen die Türen zu, denn sie werden noch in dieser Nacht kommen, um dich zu töten“ (vgl.

Neh 6,10). Aber Gott zeigte Nehemia, dass das eine Lüge war. Deshalb antwortete er: „Sollte ein Mann, den Gott erwählt hat, um die Mauer zu bauen, plötzlich umkehren und weglaufen?“ (Vgl. Neh 6,11)

Nehemia gehörte zu Gottes Volk. Darum wusste er, dass nur ein Priester den heiligen Bereich im Tempelinneren betreten durfte. Jeder andere, der hineinging, musste sterben, so hatte Gott gesagt (vgl. 4. Mose 18,7). Nehemia war kein Priester. Er merkte, dass Schemaja ihm eine Falle stellen wollte.

Tatsächlich hatten ihn Sanballat und Tobija dafür bezahlt, Nehemia Angst einzuflößen. Sie wollten Nehemia dazu bringen, Gottes Gebot zu übertreten. Danach wollten sie dem ganzen Volk bekanntgeben, „welch einen großen Fehler“ er begangen hatte. Aber Gott zeigte ihm, wie er sich richtig verhalten konnte.

LG, ANW/G Er wird dies auch uns zeigen, wenn wir ihn darum bitten und in seinem Wort lesen.

Als ihn seine Feinde hereinlegen wollten, vertraute Nehemia auf Gott, und Gott schenkte ihm Weisheit.

Auch uns kann es passieren, dass andere Lügen über uns verbreiten, nur weil wir Christen sind. Sie behaupten vielleicht, wir hätten in der Klassenarbeit abgeschrieben, obwohl es nicht stimmt. In dieser Lage dürfen wir Gott bitten, uns die richtige Antwort zu zeigen. Es ist nicht gut, wenn wir uns rächen und über die anderen ebenfalls Lügen verbreiten. Am besten ist es, wenn wir weiterhin nach Gottes Willen leben. Er kann alles richtigstellen, und vielleicht werden die andern auch merken, dass es gar nicht stimmt, was über uns erzählt wurde (vgl. 1. Petr 2,12.15).

• **Bild 4-5**



Mit Gottes Hilfe hatte Nehemia seinen Feinden richtig geantwortet.

Schließlich erschallte die erstaunliche Nachricht: „Die Mauer ist fertig!“

Alle Lücken waren geschlossen. Die Tore waren eingehängt und jeder Stein saß an seinem Platz. In nur 52 Tagen war die Mauer wieder geschlossen worden. Gott

hatte ihnen geholfen, dieses große Werk in so kurzer Zeit zu bewältigen.

Warum hatte beim Mauerbau alles so gut geklappt? (Die Kinder können Gründe nennen, ggf. ergänzen:

l Viele hatten sich beteiligt.

l Alle Bauleute hatten gut zusammengearbeitet.

l Die Arbeit war gut eingeteilt.

l Das Baumaterial war vorhanden.

l Gott hatte ihnen geholfen.)

Bestimmt freuten sich alle über die hohen Mauern mit den großen Toren. „Endlich ist unsere Stadt geschützt gegen feindliche Angriffe“, dachten viele.

Die Feinde hingegen verloren den Mut. Sie hatten alles versucht, um die Fertigstellung der Mauer zu verhindern, doch es war ihnen nicht gelungen. Sie mussten zugeben: „Das hat Gott getan; es gibt keine andere Erklärung dafür.“ (Vgl. Neh 6,16)

Von nah und fern kamen Menschen, um die starke Mauer anzuschauen. Die Leute in Jerusalem konnten ihnen sagen: „Gott hat uns geholfen. Er hat uns in Nehemia einen guten Statthalter geschenkt. Er hat uns alles gegeben, was wir brauchten und uns Weisheit zur Lösung unsrer Probleme geschenkt. So spürten die Besucher etwas von der Größe Gottes.“

LG, ANW/G Wenn du Christ bist, leitet dich Gott Tag für Tag. Er gibt seinen Kindern Weisheit. Lies sein Wort, die Bibel, und bitte ihn, dir den richtigen Weg zu zeigen. Du wirst es nicht bereuen, wenn du Gott vertraust und gehorchst. Er ist dein Retter und dein guter Herr.

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Was waren die beiden Hauptprobleme beim Bau der Mauer? (Ihnen gingen die Nahrungsmittel und das Geld aus.)
2. Wie bekommst du Vergebung für deine Sünden? (Indem ich den Herrn Jesus bitte, mir zu vergeben.)
3. Warum war Nehemia zornig auf die Reichen? (Weil sie gegen Gott sündigten.)
4. Nehemia befahl den Obersten, sie sollten die Sache in Ordnung bringen. Was

Damit die Kinder verstehen, wie lang die Mauer war, können Sie zwei Orte in Ihrer Umgebung nennen, die die Kinder kennen und die etwa 4 km voneinander entfernt sind.

Quiz: X und O (3 gewinnt)

Vorbereitung: Auf einem großen Karton wird mit Filzschreiber ein quadratisches Gitternetz mit 9 Feldern eingezeichnet. Kopieren Sie jeweils neun Spielkarten mit dem X und dem O. (Vorlagen Seite 36)

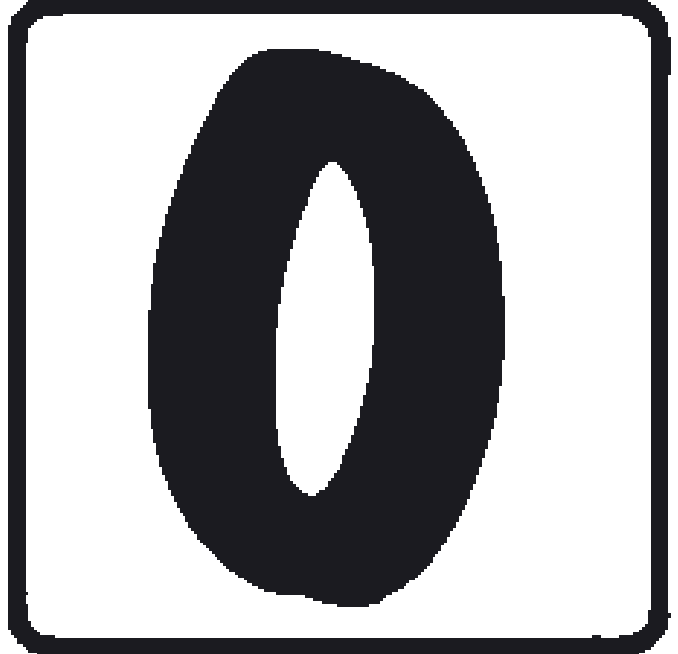
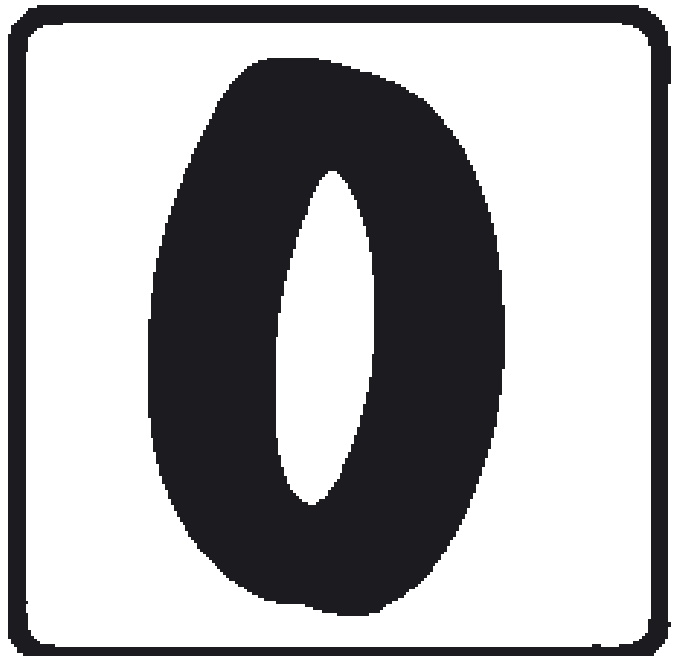
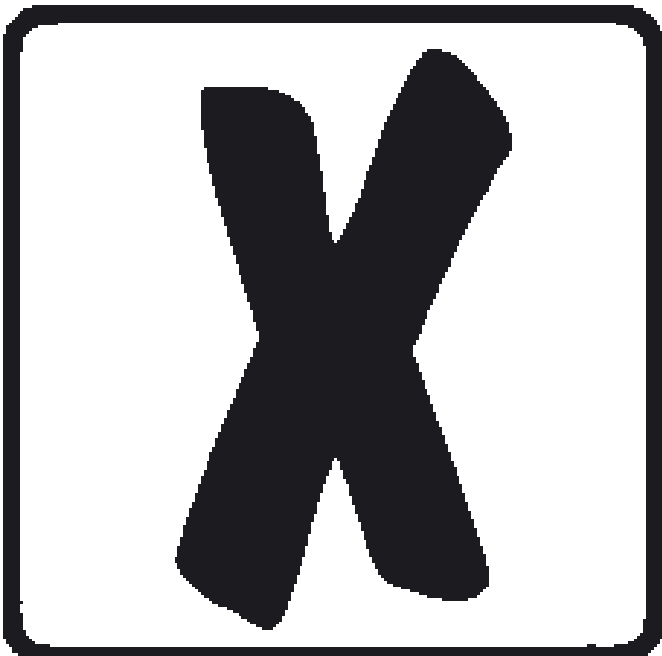
Durchführung: Die Kinder werden in 2 Mannschaften eingeteilt; eine Gruppe bekommt die Spielkarten mit dem X, die andere die Karten mit dem O. Bei richtiger Antwort legt das Kind eine Spielkarte auf den Spielplan, nach Absprache mit seiner Mannschaft.

Gelingt es einer Gruppe, 3 Karten vertikal, horizontal oder diagonal in eine Reihe zu legen, so bekommt diese Gruppe 1000 Punkte.

Danach werden alle Spielkarten entfernt und den Mannschaften zurückgegeben. Mit der nächsten Quizfrage beginnt eine neue Runde. Am Ende gewinnt die Gruppe mit der höchsten Punktzahl.

- sollten sie tun? *(Sie sollten den Leuten alles zurückgeben.)*
5. Wo finden wir die nötige Weisheit, um zu wissen, was wir tun sollen? *(In Gottes Wort, der Bibel)*
 6. Warum hatte beim Mauerbau alles so gut geklappt? *(Viele hatten sich beteiligt. Alle Bauleute hatten gut zusammengearbeitet. Die Arbeit war gut geplant und eingeteilt worden. Das Baumaterial war vorhanden. Gott hatte ihnen geholfen.)*
 7. Warum war Nehemia nicht bereit, sich mit Sanballat, Tobija und Geschem zu treffen? *(Er wollte weiter Gottes Werk tun: die Mauer bauen.)*
 8. Wie hieß der Mann, der versuchte, Nehemia zu verführen, sich mit ihm im Tempel zu treffen? *(Schemaja)*
 9. Wie kam Schemaja dazu, zu versuchen, Nehemia „auszutricksen“? *(Tobija und Sanballat bezahlten ihn dafür.)*
 10. In wie vielen Tagen wurde die Mauer gebaut? *(52)*

Kopiervorlage Quiz: X und O





**Gott gibt
seinen Kindern Weisheit.**

Gliederung der Lektion 5

Leitgedanke: Lass Jesus Christus über dein ganzes Leben Herr sein.

Einstieg

- Charles Studd sagte einmal: „Alles, was Charles Studd ist und hat, gehört Gott.“

Hauptteil

- Das Volk hört auf Gottes Wort. **LG, ANW/G**

- Sie bitten um Vergebung. **LG, ANW/G**

- Die Leute bekommen verschiedene Aufgaben zugeteilt.

- Sie arbeiten in Jerusalem, z. B. als Wächter, Sänger, Leviten. **LG, ANW/G**

- Sie gehen um die Mauer herum und loben Gott. **LG, ANW/G**

- Nehemia prüft, ob überall Gottes Wille geschieht. **LG, ANW/G**

Höhepunkt

- Alles, was ich bin und habe, gehört Gott.

Schluss

- Welche Aufgabe hatte Gott für sein Volk? **LG, ANW/G**
- Wie sieht es da bei dir aus? Ist Jesus Christus schon dein Retter und Herr? **LG, ANW/F**

Die Lektion im Überblick

Bibelstelle

Nehemia 7-13

Leitgedanke

Lass Jesus Christus über dein ganzes Leben Herr sein.

Anwendung für Fernstehende: Lass dich von Jesus Christus retten und nimm ihn als deinen Herrn an.

Anwendung für Gläubige: Gehorche Gottes Wort; bitte ihn um Vergebung; tue, was er dir sagt; stelle dich Gott ganz zur Verfügung.

Bibelvers zum Lernen

Niemand kann zwei Herren dienen. Matthäus 6,24

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch: 5-1 bis 5-5

Leitgedanke (Kopiervorlage Seite 47)

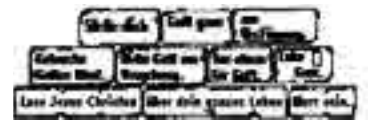
Hinweis: Verwenden Sie die Mauer auf Seite 42 des Textes, um die einzelnen Teile des Leitgedankens zu verdeutlichen. Sie können die Steine während des Erzählens einzeln enthüllen, indem Sie die Vorlagen auf beiden Seiten mit etwas Haftpapier bekleben und dann an passender Stelle den „Stein“ einfach umdrehen.

Vertiefung

Quiz: Stein auf Stein (Anleitung Seite 46)

Sie benötigen:

- 10 Schachteln
- Wiederholungsfragen (Seite 46)



Kopiervorlage Seite 47, 48 und 49

Lektion

Charles Studd arbeitete in Großbritannien, China, Indien und Afrika als Missionar. Er führte viele Menschen zu Jesus. Ein Pastor fragte ihn einmal nach dem Geheimnis seines Lebens. Studd antwortete: „Alles, was Charles Studd ist und hat, gehört Gott.“ Studd setzte alles daran, ganz für Gott zu leben. Wir werden heute gemeinsam entdecken, wie das Jerusalem der Zeit Nehemias zu einer Stadt wurde, deren Leben ganz von Gott bestimmt war.

• Bild 5-1



Einige Tage nachdem die Mauer fertig war, kamen alle Leute vor dem Wassertor zusammen. Sie baten Esra, ihnen aus dem Gesetz vorzulesen. Er hatte sie schon früher im Wort Gottes unterrichtet, und es war sein Wunsch, dieses Wort selbst zu studieren, ihm gehorsam zu sein und andere darin zu unterweisen. „Denn Esra richtete sein Herz darauf, das Gesetz des Herrn zu erforschen und danach zu tun und Gebote und Rechte in Israel zu lehren.“ (Esra 7,10).

Lesen Sie beim Lehren der biblischen Lektion geeignete Verse direkt aus der Bibel vor oder bitten Sie einen Mitarbeiter oder ein älteres Kind sie vorzulesen. Es ist gut, wenn Kinder das Wort Gottes nicht nur erzählt bekommen, sondern auch direkt hören.

Sie hatten eine Bühne gezimmert, damit alle Esra hören und sehen konnten. Als er die Schriftrolle öffnete, erhob sich die ganze Menge, um ihren Respekt vor Gott zu zeigen. Knapp 50 000 Männer, Frauen und Kinder waren zusammengekommen, um Gottes Wort zu hören (vgl. Neh 7, 66-67; 8,1). Esra las vor und 13 Helfer erklärten dem Volk Gottes Wort. Aufmerksam lauschten sie alle von frühmorgens bis mittags. Das war ein ganz besonderer Tag!

LG, ANW/G Wenn du zum Herrn Jesus gehörst, solltest du auch aufmerksam auf Gottes Wort hören. (*Zeigen Sie den ersten Stein der Mauer: Gehorche Gottes Wort.*)

Nimm dir jeden Tag Zeit, um einige Verse der Bibel zu lesen. Setze das Gelernte gleich in die Tat um. Gott möchte dir helfen, sein Wort zu verstehen und danach zu leben. Auch in der Gemeinde, Sonntagsschule oder Kinderstunde hörst du von Gott. Du solltest gut zuhören, wenn jemand aus der Bibel vorliest oder erzählt, denn die Bibel ist nicht einfach irgendein Buch. Sie ist das Wort Gottes. Gott möchte, dass du es kennst und danach lebst.

• Bild 5-2



Die Menschen in Jerusalem begnügten sich nicht mit dem Zuhören – sie taten, was Gott sagte. Als sie merkten, dass sie nicht nach seinem Willen gelebt hatten, begannen sie über ihre Sünde zu weinen. Es tat ihnen leid, dass sie Gott ungehorsam gewesen waren. Gott hatte sie als sein besonderes Eigentum erwählt, aber sie hatten lieber so leben wollen, wie die heidnischen Völker um sie herum – Menschen, die Gott nicht kannten. Beim Hören des Wortes Gottes merkten sie, dass sie gegen seine Gebote gehandelt hatten. Deshalb bekannten sie Gott ihre Sünden. (Vgl. Neh 8,9; 9,2)

Lesen Sie Nehemia 9,2b aus Ihrer Bibel vor.

Der Lektionstext fasst an dieser Stelle die Ereignisse sehr stark zusammen. Der Versammlung vor Esra am Wassertor folgte die Feier des Laubhüttenfestes (Neh 8,13-18), die im Lektionstext unerwähnt bleibt. Danach, am vierundzwanzigsten Tag des siebenten Monats fastete das Volk und hielt eine weitere Versammlung ab, bei der öffentlich Sünden bekannt wurden [vgl. Neh 9,1ff]. Die ersten drei Abschnitte unter Bild 5-3 be-

LG, ANW/G Gott möchte, dass wir das Gleiche tun, wenn wir seine Gebote übertreten haben. Vielleicht bist du öfters mit einigen Freunden herumgezogen, die nicht an Jesus glauben und manche Dummheiten machen. Du bist gern mit ihnen zusammen – aber hast du schon bemerkt, dass du oft lieber diesen Freunden gefallen willst als Gott? Du schaust mit ihnen schlechte Filme an, redest wie sie – auch wenn sie fluchen und Dinge sagen, die Gott nicht gefallen. Du benimmst dich wie sie. Eigentlich weißt du, dass du so vor Gott schuldig wirst und dich immer weiter von ihm entfernst.

In der Bibel steht, dass Gott barmherzig ist und jedem vergibt, der seine Schuld bekennt und ein neues Leben mit Gott anfangen möchte (vgl. Spr 28,13). Wenn Gott in deinem Leben Herr sein soll, dann sage ihm, was bei dir nicht in Ordnung ist. *(Zeigen Sie hier den zweiten Stein in der Mauer: Bitte Gott um Vergebung.)*

Er wird dir vergeben, wie er es versprochen hat (1. Joh 1,9), und dir Kraft geben, dass du zu dem nein sagen kannst, was gegen seinen Willen ist (siehe Röm 6,12-14). Gott kann unsere Schuld vergeben, weil der Herr Jesus dafür am Kreuz gestorben und wieder auferstanden ist. Er kann uns auch Kraft schenken, für ihn zu leben. Gott kann in unserem Leben genauso Großes tun wie damals bei seinem Volk in Jerusalem.

ziehen sich auf Ereignisse, die vor der Versammlung am Wassertor stattfanden.

• *Bild 5-3*



In Jerusalem gab es noch viel zu tun. „Die Stadt aber war weit und groß, aber wenig Volk darinnen, und Häuser waren noch nicht wieder gebaut.“ So steht es in der Bibel (Neh 7,4).

Es war wichtig, dass mehr Leute direkt in Jerusalem wohnten und nicht nur in den umliegenden Dörfern oder Gegenden. Jerusalem sollte nämlich eine besondere Stadt werden, in der man Gott ehren und anbeten konnte. Deshalb mussten die alten Häuser repariert und neue gebaut werden. Zuerst zogen alle Oberen des Volkes nach Jerusalem. Außerdem wurde beschlossen, dass jeweils eine von zehn Familien sich in Jerusalem niederlassen sollte. Gott zeigte Nehemia, wie er die verschiedenen Aufgaben verteilen konnte (vgl. Neh 7,1-3). Sein Bruder Hanani und Hananja, der Kommandant der Burg, sollten die Stadt regieren. Hanani war der Erste gewesen, der Nehemia von der zerstörten Stadtmauer erzählt hatte. Hananja wird in der Bibel als treuer Mann beschrieben, der Gott mehr ehrte und ihm mehr gehorchte als viele andere (Neh 7,2).

Deshalb konnte man ihm einen solch wichtigen Dienst für Gott anvertrauen.

LG, ANW/G Möge Gott doch auch uns zu solch treuen Menschen machen. Wir wollen ihm den ersten Platz einräumen!

Nehemia sorgte außerdem dafür, dass in Jerusalem Wachen aufgestellt wurden. Einige Männer waren für das Öffnen und Schließen der Tore verantwortlich, damit kein Feind heimlich in die Stadt eindringen konnte. Ein Chor sollte das Volk in Dank und Anbetung anleiten, und die Leviten waren für den Tempel zuständig. Jede dieser Berufsgruppen hatte ihren eigenen Leiter (Neh 11,21-24).

LG, ANW/G Als Christen sollten auch wir etwas für Gott tun. *(Zeigen Sie den dritten Stein: Tue etwas für Gott.)* Das heißt nicht, dass wir alle Missionar oder Pfarrer werden müssen, aber wir können unsere Schulaufgaben zu Gottes Ehre machen und in der Kinderstunde oder Jungschar mithelfen. Mit unseren Liedern können auch wir anderen Mut machen, Gott zu loben. Wir können zu Hause helfen und der Mutter die Arbeit erleichtern. Wir können Alten und Kranken Dinge abnehmen, die sie selbst nicht mehr tun können.

Jeder Christ sollte ein Werkzeug sein, das Gott gebrauchen kann, wann und wo immer er will. Deshalb ist es gut, wenn der Herr Jesus unser Leben bestimmen kann. Wir dürfen ihn jeden Tag bitten, uns zu zeigen, wie wir anderen helfen können.

Es gibt viele Werkzeuge, mit denen man verschiedene Arbeiten ausführen kann. Zwischen einem Hammer und einer Zange besteht zum Beispiel ein großer Unterschied. So gleicht auch bei uns keiner dem anderen. Dennoch ist jeder wichtig, und zusammen können wir etwas für den Herrn Jesus tun.

• Bild 5-4



Die Mauer war nun fertig und die Leute hatten Gottes Wort gehört, Gott um Vergebung gebeten und ihr Leben in Ordnung gebracht. Nehemia hatte die Aufgaben verteilt. Nun war es Zeit, dass sie alle miteinander Gott lobten und öffentlich zeigten, dass Jerusalem Gottes Stadt war. Darum bereiteten sie ein Fest vor, zu dem Leute aus ganz Juda eingeladen waren (vgl. Neh 12,27-47). Nehemia teilte das Volk in zwei große Gruppen ein, die oben auf der Mauer um die Stadt herumziehen sollten. Esra ging mit einer Gruppe nach rechts, Nehemia mit der andern nach links. Unterwegs sangen sie Lob- und Danklieder und spielten ihre Instrumente. Es war ein großartiger Festzug. Schließlich trafen sich beide Gruppen in der Nähe des Tempels. Die beiden Chöre gingen voran, und alle anderen folgten ihnen zum Haus Gottes. Die Bibel beschreibt es so: „Und die Sänger sangen laut ... Und es wurden an diesem Tage große Opfer dargebracht und sie waren fröhlich, denn Gott hatte ihnen eine große Freude gemacht, so dass sich auch Frauen und Kinder freuten, und man hörte die Freude Jerusalems schon von ferne.“ (Neh 12,42-43)

LG, ANW/G Wenn Jesus Christus unser Herr ist, sollten wir nicht vergessen, ihn zu loben und ihm zu danken für alles, was er für uns getan hat. Der Herr Jesus hört es gern, wenn Kinder ihn loben und ihm danken wie damals in Jerusalem. Gott ist so groß und gut. Er hat unsere schöne Welt geschaffen. Er sandte seinen Sohn, damit er für unsere Schuld am Kreuz starb und dann auferstand. Gott segnet uns und hört unsere Gebete. Es gibt so vieles, wofür wir ihm danken können. (*Zeigen Sie den vierten Stein: Lobe Gott.*)

Die Leute in Jerusalem bewiesen noch auf eine andere Art, dass sie Gott liebten und zu ihm gehörten. Sie unterstützten die Priester und Leviten, die im Tempel Dienst taten und die Gottesdienste leiteten, mit ihrem Geld.

LG, ANW/G Auch wir können Gott unsere Liebe zeigen, indem wir Menschen unterstützen, die für ihn leben und arbeiten und deshalb selbst kein Geld verdienen. Auch so können wir Gott danken, dass er gut zu uns ist.

Kann man in unserem Leben Lob, Dank und Freude sehen? Viele Menschen um uns sind traurig und unzufrieden. Bei Christen sollte das anders sein. Man sollte uns abspüren können, dass wir uns freuen und die Liebe Gottes in unseren Herzen haben. Wenn wir zusammenkommen, sollte es unser Wunsch sein, Gott zu loben, ihm zu danken und großzügige Gaben für seinen Dienst zu bringen. Manche Leute meinen, alle Christen liefen mit langen Gesichtern herum. Aber in der Bibel steht: „... die Freude am Herrn ist eure Stärke.“ (Neh 8,10)

• Bild 5-5



Gott hatte in Jerusalem Großes getan, und das Volk hatte versprochen, ihm nachzufolgen. Sie nahmen sich vor, seinen Geboten zu gehorchen (vgl. Neh 10,1). Sie wollten nicht werden wie die Völker um sie, die Gott nicht kannten, und sie wollten auch niemand von diesen Völkern heiraten (Neh 9,2).

Nehemia regierte zwölf Jahre lang sein Volk als Statthalter (Neh 5,14; 13,6), dann musste er wieder zurückgehen zu König Artaxerxes, wie er es versprochen hatte (Neh 2,6). Wie lange er in Persien blieb, wissen wir nicht. Später erlaubte ihm der König noch einmal, nach Jerusalem zu ziehen.

Dort erfuhr Nehemia, dass Eljaschib, der Hohepriester, einen großen Fehler gemacht hatte: Er hatte Tobija einen Raum im Vorhof des Tempels gegeben. Tobija war einer von denen, die mit allen Mitteln versucht hatten, den Bau der Stadtmauer zu verhindern. Und nun gehörte ihm ein Raum im Vorhof des Tempels! Nehemia wollte

diesem Ungehorsam gegen Gottes Gebote ein Ende machen; deshalb warf er hinaus, was Tobija gehörte, und befahl, den Raum wieder zu reinigen, wie Gott es in seinem Wort vorschrieb. Dann stellte er wieder die Dinge hinein, die dorthin gehörten und im Gottesdienst gebraucht wurden. Der ganze Tempel war für den Gottesdienst da.

LG, ANW/G So soll auch unser ganzes Leben als Christ dem Herrn Jesus gehören.

Damals entdeckte Nehemia auch Leute, die am Sabbat arbeiteten. Gott hatte gesagt, dass sie sich an diesem Tag ausruhen sollten. Aber sie brachten Nahrungsmittel in die Stadt und machten aus dem Sabbat einen Markttag. Nehemia machte dem Handel ein Ende, schloss die Stadttore zu und gebot den Leviten, sie nicht wieder zu öffnen, bis der Sabbat um war.

LG, ANW/G Ähnliches gilt auch, wenn Jesus Christus Herr in unserem Leben ist. Wir möchten ihm gefallen, darum ist er uns wichtiger als alles andere.

Nehemia musste sich noch um ein anderes Problem kümmern: Einige Männer aus Gottes Volk hatten doch Frauen aus den Nachbarvölkern geheiratet! Wahrscheinlich würden sie nun auch bald die Götzen dieser Völker anbeten. Ihre Kinder kannten noch nicht einmal die Sprache der Juden. Nehemia machte diese Männer auf ihre Sünde aufmerksam und brachte sie dazu, die verbotenen Ehen aufzugeben.

LG, ANW/G Wenn wir wirklich möchten, dass Jesus Christus Herr in unserem Leben ist, werden wir auch alles aufgeben, was er nicht will. Er hat gesagt: „Niemand kann zwei Herren dienen ... Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“ (Mt 6,24). Der Herr Jesus möchte unser ganzes Leben bestimmen. Er will, dass du dich ihm ganz zur Verfügung stellst – mit allem, was du bist und hast. (*Zeigen Sie den fünften Stein: Stelle dich Gott ganz zur Verfügung.*)

Lass dich jeden Tag von ihm leiten, damit du wie Charles Studd sagen kannst: „Alles, was ich bin und habe, gehört Gott.“

Welche Aufgabe hatte Gott für Nehemia und sein Volk? Und was sollen wir tun, damit unser Leben Gottes Willen entspricht?

- ... auf sein Wort hören und danach handeln,
- unsere Schuld bekennen und unser Leben mit ihm in Ordnung bringen,
- etwas für ihn tun,
- ihn loben und uns in ihm (über ihn) freuen,
- uns ihm ganz zur Verfügung stellen.

LG, ANW/F Wie sieht es da bei dir aus? Vielleicht hast du Jesus Christus noch nicht in dein Leben aufgenommen.

Wenn du weißt, dass du gesündigt und nicht für Gott gelebt hast, kannst du heute zu ihm kommen. Bitte den Herrn Jesus, dir zu vergeben und dich von deiner Sünde zu retten. Er wird es tun, denn er hat es in seinem Wort versprochen: „Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“ (Joh 1,12)

Quiz: Stein auf Stein

Vorbereitung: Sammeln Sie 10 Schachteln (Tipp: In Schuhläden bekommen sie leicht gleichgroße Kartons) und beschriften Sie sie so, wie es in dieser Lektion für die Mauersteine angegeben ist. Teilen Sie einen Tisch (oder einen Platz auf dem Fußboden) in zwei Hälften ein, sodass jede Mannschaft dort ihre Mauer bauen kann.

Da die Kinder Beispiele finden müssen, wie sie das, was auf den Mauersteinen steht, tun können, achten Sie bereits während der Lektion darauf, den Kindern in den Lehrabschnitten genügend praktische Tipps zu geben. Lassen Sie die Kinder direkt vor Spielbeginn 1-2 Beispiele zur Probe finden. (Ein Kind kann z. B. sagen: Ich gehorche Gottes Wort, indem ich den Müll raus trage, wenn meine Mutter mich darum bittet.)

Durchführung: Die Kinder werden in zwei Mannschaften eingeteilt. Jede Gruppe bekommt ein Set Mauersteine und eine Tischhälfte (einen Bereich auf dem Boden) zum Bauen zugeteilt.

Bei richtiger Antwort darf ein Kind sich eine Schachtel aussuchen und aufstellen. Es erhält für seine Mannschaft 500 Punkte. (Die Steine dürfen in beliebiger Reihenfolge aufgebaut werden.)

Wenn ein Kind ein praktisches Beispiel findet, wie es das, was auf dem Stein steht, in seinem eigenen Leben tun kann, so bekommt es für seine Mannschaft 500 Zusatzpunkte.

Am Ende gewinnt die Mannschaft mit der höchsten Punktzahl.

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Wer las den Leuten aus dem Wort Gottes vor? (*Esra*)
2. Warum ist es wichtig, gut zuzuhören, wenn jemand uns Gottes Wort erklärt? (*Gottes Wort zeigt uns, was wir nach Gottes Willen wissen und tun sollen.*)
3. Warum begannen die Leute zu weinen? (Weil sie wussten, dass sie Gott ungehorsam gewesen waren.)
4. Was mussten die Leute außer der Mauer ausbessern oder bauen? (*Häuser, um darin zu wohnen.*)
5. Wen setzte Nehemia als Herrscher über die Stadt ein? (*Hanani, seinen Bruder*)
6. Wie feierten die Leute die Einweihung der Stadtmauer? (*Sie lobten Gott gemeinsam für alles, was er getan hatte.*)
7. Welchen Fehler machte der Hohepriester Eljaschib? (*Er gab Tobija einen Raum im Vorhof des Tempels, obwohl Tobija alles getan hatte, um den Wiederaufbau der Mauer zu verhindern.*)
8. Wenn du den Herrn Jesus noch nicht als deinen Retter angenommen hast: Wie kannst du das tun? (*Ich kann ihn bitten, mir zu vergeben und mich von meiner Sünde zu retten.*)
9. Welchen Bibelvers haben wir heute gelernt und wo finden wir ihn in der Bibel? (*Niemand kann zwei Herren dienen. Matthäus 6,24*)
10. Könnt ihr mir den Namen der Stadt nennen, die die Leute wieder aufbauten? (*Jerusalem*)

Lass Jesus Christus

über dein ganzes Leben

Herr sein.

**Gehorche
Gottes Wort.**

**Tue etwas
für Gott.**

**Bitte Gott um
Vergebung.**

**Lobe
Gott.**

Gott ganz

Stelle dich

**zur
Verfügung.**